

P R O T O K O L L

**der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung
am 31.05.2012 – Sommersemester 2012
Ort: Elise Richter Saal
Universität Wien, 1010 Wien**

Beginn: 10:17 Uhr

Ende: 15:23 Uhr

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Frau Maria Clar begrüßt die Mandatarinnen und Mandatare der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zur 2. ordentlichen UV-Sitzung im Sommersemester 2012 am 31.5.2012 im Elise Richter Saal in der Universität Wien, 1010 Wien

MandatarInnen	anw./n.anw.	Ersatzmandat.	anw./n.anw.	Stimmübertr.	anw./n.anw
GRAS					
Maria Clar	anw.				
Andreas Wöckinger	anw.	Julia Liznar			
Julia Gauglhofer	anw.	Karin Stanger			
Mario Memoli	anw.	Bernhard Zöchmeister			
Lisa Breit	anw.	Laura Allinger			
Samuel Wintereder	anw.	Bernhard Gitschtaler			
Valentin Pisecky	anw.	Markus Dröscher			
Georg Kehrer	anw.	Kevin Hinterberger			
Lea Laubenthal	anw.	Jasmin Rückert			
Janine Wulz	anw.	Anna Stiegler			
AG					
Teresa Schön		Adrian Korbiel	anw.		
Benjamin Schuler		Markus Binder	anw.		
Bernhard Krall	anw.ab 10.24 h	Alexander Speil			
Anna-Maria Kriechbaum	anw.	Markus Giesen			
Florian Ecker		Margarita Feiner		Alexander Speil	anw.
Thomas Fussenegger	anw.	Anne-Aymone McGregor			
Stephan Mlczoch	anw.bis13.36h	Lukas Lechner			

Sabine Lasinger		Marlene Tobola		Markus Giesen	anw.
VSStÖ					
Kübra Atasoy	anw.	Natascha Strobl			
Tamara Handler	anw	Sophie Lojka			
Enisa Kurpejovic	anw.	Jasmin Zareie			
Richard Sattler		Josef Pöcksteiner		Lucia Bischof	anw.
Klaus Graf		Miriam Kaiys	.		
Manuel Domnanovich	anw.	Kathrin Glösel			
Vedrana Covic		Laurin Rosenberg	anw.		
KSV-LiLi					
Julia Kraus	anw.	Elisabeth Luif			
JuLis					
Markus Wohlrab	anw.	Lisa Grübl			
Referent/Innen					
Wirtschaftsreferat					
Laurin Rosenberg					
Sozialreferat					
Nicole Garfias					
BiPol					
Manuel Domnanovich					
Öffentlichkeit					
Kathrin Glösel					
Int. Angelegenheiten					
Andreas Wöckinger					
Ausl.Referat					
Bojana Zivanovic					
Frauen u. Genderfragen					
Birgit Pichler					
Organisation, Lehramt					
Int. Kommunikation					
Barbara König					
Kollektiv HomoBiTrans-Referat					
Linda Jannach					
Finanziell und kulturell benachteiligte Studierende					
Sophie Lojka					
Alternativreferat					
Manuel Krois					

Kulturreferat					
Aida Kastrat					
Sonderprojektausschuss					
Milena Merkač					
Gleichbeh.Aussch.					
Tamara Handler					
Finanzausschuss					
Thomas Fussenegger					
Koordinationsausschuss					
Florian Bayer					

Beginn d.Sitzung: 10:17h

Ende d. Sitzung: 15.23h

Protokoll: Gertrude Ettl

Andreas Wöckinger/GRAS nominiert als ständigen Ersatz Julie Litzner.
 Julia Gaughhofer/GRAS nominiert als ständigen Ersatz Karin Stanger.
 Mario Memoli/GRAS nominiert als ständigen Ersatz Bernhard Zöchmeister.
 Lisa Breit/GRAS nominiert als ständigen Ersatz Laura Allinger.
 Samuel Wintereder/GRAS nominiert als ständigen Ersatz Bernhard Gitschtaler.
 Valentin Pisecky/GRAS nominiert als ständigen Ersatz Markus Dröscher.
 Georg Kehrer/GRAS nominiert als ständigen Ersatz Kevin Hinterberger.
 Lea Laubenthal/GRAS nominiert als ständigen Ersatz Jasmin Rückert.
 Janine Wulz/GRAS nominiert als ständigen Ersatz Anna Stiegler.

Florian Ecker/AG meldet sich um 10.21 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Alexander Speil.
 Alexander Speil/AG meldet sich um 10.21 Uhr an.
 Sabine Lasinger/AG meldet sich um 10.22 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Markus Giesen.
 Markus Giesen/AG meldet sich um 10.22 Uhr an.
 Richard Sattler/VSSStÖ meldet sich um 10.23 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Lucia Bischof.
 Lucia Bischof/VSSStÖ meldet sich um 10.23 Uhr an.

Bernhard Krall/AG meldet sich um 10.24 Uhr an.

TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 1 wird geschlossen.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Abstimmung TOP 2

Contra: 0

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 26

TOP 2 einstimmig angenommen.

TOP 2 wird geschlossen.

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der 1. ao. UV-Sitzung im SoSe 2012

Abstimmung TOP 3

Contra: 0

Enthaltungen: 0
Prostimmen: 26

TOP 3 einstimmig angenommen.

TOP 3 wird geschlossen.

TOP 4 – Genehmigung des Protokolls d. 1 ordentl. UV-Sitzung im SoSe 2012

Abstimmung TOP 4

Contra: 0
Enthaltungen: 0
Prostimmen: 26

TOP 4 einstimmig angenommen.

TOP 4 wird geschlossen.

TOP 5 – Genehmigung des Jahresvoranschlages für das Studienjahr 2012/2013 (= Antrag 1)

Thomas Fussenegger – Aktionsgemeinschaft (in weiterer Folge „AG“ genannt) zur Protokollierung

Der Jahresvoranschlag – 1,9 Mio. € genau 1.924.511 € geschätzt. Das ist viel, besonders wenn man gerade eine ½ Mio. in den Sand gesetzt hat, ist das schon toll, wenn man dann das Vierfache noch einmal zum Weiter in den Sand setzen geschenkt bekommt. Dass ihr genauso weiter macht wie ihr das voriges Jahr auch schon gemacht habt oder heuer, das sieht man wenn man sich das anschaut. Wir haben von oben nach unten 204.740,- € äußerst gerechtfertigte Kosten für die Angestellten, soweit so gut, das ist vollkommen in Ordnung, die Leute sind in Ordnung, soweit ich sie kenne, machen ihren Job großartig und es ist sicher auch nicht leicht Angestellte zu sein in diesem Verein. Warum mich dann allerdings dann wundert ist, warum es noch einmal so viel, nämlich um genau zu sein 196.480,- € braucht für zusätzliche, nicht Angestellte, aber Mitarbeiter. Aufwandsentschädigungen an der Zahl 61 Aufwandsentschädigungen mit einer Gesamtsumme von 196.480,- € verdoppeln das was die Angestellten kosten. In so witzigen Aufschlüsselungen, über das haben wir schon öfter gesprochen aber es muss trotzdem jedes Mal immer wieder erwähnt werden, weil es einfach falsch ist. Sieben Sachbearbeiter, also sechs Sachbearbeiter und ein Referent, also sieben Leute die mit €280,- im Monat bezahlt werden, dafür dass sie Bildungspolitik machen. Was ich nicht verstehen, weil ihr sowieso immer nur das nachplappert was die BV sagt und die haben ja dort auch Leute die bezahlt werden. Außerdem besteht eure ganze Bildungspolitik daraus, dass ihr sagt keine Studiengebühren und keine Zugangsbeschränkungen. Wofür ich da sieben Leute brauche weiß ich nicht, besonders wenn ich mir das Anschau im Kontrast zum Referat für finanziell und kulturell benachteiligte Studierende, ich weiß bis heute nicht, was ein kulturell benachteiligter Student ist, aber ein finanziell benachteiligter das weiß ich und für den steht zur Verfügung genau ein Mitarbeiter.

Das Ganze ist ganz offensichtlich, für jeden erkennbar, das dient ganz einfach nur dazu, euren Freundinnen und Freunden Nebenjobs zu beschaffen. Ganz offensichtlich eine Subvention eurer Freundinnen und Freunden, sonst gar nichts. Wir haben nach wie vor in diesem Jahresvoranschlag für nächstes Jahr veranschlagt, vier bezahlte Mitarbeiter mit der einzigen Aufgabe, das Cafe Rosa irgendwie zu unterstützen. Das ist zu seit Monaten, jetzt war es einmal kurz wieder offen, aber dazu kommen wir noch. Die sind trotzdem da, die werden trotzdem jedes Monat bezahlt, die haben sicher unglaublich viel zu tun, keine Frage, genauso wie die sieben Mitarbeiter im Referat für Bildungspolitik unglaublich viel zu tun haben. Das Ganze ist ein Scherz, jeder erkennt das, deswegen haben wir so niedrige Wahlbeteiligungen, weil jeder weiß, dass hier einfach nur geschmutzt wird. Wen ihr mit diesen Aufwandsentschädigungen nicht persönlich subventionieren könnt, der kommt dann zu den Projekttöpfen. Da haben wir einen Projekttopf allgemein und einen Projekttopf Frauenspezifisch, mit in Summe

45.000,-€ 46.000,-€ für die gibt es keine Vergabekriterien, das kann der Vorsitz freihändig auszahlen und da wundern wir uns dann schon, wer das aller kriegt natürlich, wieder die Freunde und Freundinnen, vielleicht kriegen sogar die die Aufwandsentschädigungen bekommen noch zusätzlich. Da sind wir wieder beim Studibeisl, tolle Sache, ihr redet seit Monaten davon, dass ihr einen Pächter finden werdet und der Pächter wird dort alles neu machen, und super machen, weil der Pächter übernimmt das dann und dann sind wir es los. Gleichzeitig könne man aber einen Raum für Studenten zur Verfügung stellen, haben alles was wir vorher wollten, plus kein Minus mehr. Falsch, das ist nicht so. Auch wenn ich ja bis heute nicht glaube, dass irgendein Pächter sich finden wird, weil kein wirtschaftlich denkender Mensch so verrückt ist das zu übernehmen. Ihr plant ihn ein, den Pächter mit 25.000,-€ dass er Pacht zahlt. Das ist schön, das ist gut. Gleichzeitig schreibt ihr aber in der selben Zeile, dass ihr das Cafe Rosa nach wie vor mit 40.000,-€ subventionieren wollt. D.h. ihr stützt den Pächter de facto mit 15.000,-€ Das ist auf der

einen Seite gut, weil es weniger ist als bisher, aber es ist nach wie vor so, dass dieses Wahnsinnsfiasko Geld kostet, und zwar nicht nur die 15.000,--€ sondern auch die vier Sachbearbeiter im Wirtschaftsreferat mit in Summe 12.320,--€ plus die ganzen vielen Arbeitsleitungen die hier nicht drinnen stehen.

Bei diesen Förderungen für eure Freundinnen und Freunde darf man natürlich auch den Fördertopf für queerfeministische Arbeiten nicht vergessen 60.000,--€ Dann haben wir den Koordinationsausschuss der aufgrund Seiner Entscheidungsfindungskriterien wieder nur eure Freundinnen und Freunde mit 25.000,--€ fördert und sponsert. Sonderprojekte, das werden wir einmal auf einer Homepage veröffentlichen, was da alles gefördert wird. Dann haben wir 15.000,-- für einen ganz besonders guten Freund von euch für den Michael Pilz, ein Anwalt dessen hauptsächliche Beschäftigung für euch darin besteht, Oppositionsrechte zu beschneiden bzw. ihr beschneidet ihn, er begründet es dann. 15.000,--€ gegen die Demokratie. Man kann ewig so weitermachen. Dieser Jahresvoranschlag ist ein in Stein gemeißeltes Zeugnis von einem linken Sumpf den es hier gibt, und deswegen muss der abgelehnt werden, weil da werden 1,9 Mio. € davon ungefähr die Hälfte für die UV und davon wiederum 2/3 einfach nur in euren Sumpf gezahlt. Das muss aufhören.

Adrian Korbiel - AG – zur Protokollierung

Zuerst an das gesamte Vorsitz und Referententeam: es ist eine Frechheit, dass ihr die Berichte der Referate erst um 00:00 Uhr an die Mandatare ausschickt. Es ist schön, dass ihr das überhaupt tut, eigentlich solltet ihr das ein bisschen vorher machen. Anscheinend ist es Gang und Gäbe, dass man das auf der ÖH Uni Wien so macht, weil wenn ich mir anschau, z.B. wurde der Gleichbehandlungsausschuss auch nicht wirklich pünktlich eingeladen. Die Einladung ist erst gestern eingeschrieben eingegangen bei unseren Mandataren, auch gestern ist der E-Mailreminder eingegangen. Ihr topediert den eigenen Ausschuss selbst, Gleichbehandlung ist doch ein sehr wichtiges Thema auch für uns als Aktionsgemeinschaft und es ist eigentlich traurig, dass die Ausschussvorsitzende Tamara Handler vom VSStÖ die Arbeit ihres eigenen Ausschusses torpediert. Auch Fragen öffnen sich da zu anderen Themen, vor allem bei diesem Jahresvoranschlag – vier Sachbearbeiter für das Studibeis. Solltet ihr einen Pächter finden, was werden die dann machen? Vor allem im Wirtschaftsreferat, das Wirtschaftsreferat hat doch nicht als Aufgabe die inhaltliche Bespielung. Und ihr habt ja doch gesagt, dass ihr die Sachbearbeiter braucht um wirtschaftliche Arbeit zu leisten und sobald es einen Pächter gibt sind die Herrschaften dort obsolete. Ich freue mich auf die Beantwortung dieser Fragen, hoffentlich nicht schriftlich sondern mündlich.

Maria Clar – GRAS

Ich möchte gerne etwas zu den Berichten sagen, es tut mir leid, dass die so spät gekommen sind. Dass das allerdings nicht üblich ist in der Exekutive weißt du, weil sie normalerweise immer rechtzeitig gekommen sind. Das war jetzt einmal der Fall, weil wir auf alle Berichte warten und es ist halt einmal passiert.

Außerdem ist es kein Punkt bei Jahresvoranschlag, weil die Frage gekommen ist, beantworte ich sie gleich.

Andreas Wöckinger –GRAS

Liebe Mandatare und Mandatarinnen der Aktionsgemeinschaft, das ist natürlich sehr verständlich, dass ihr verärgert seid, schon sehr lange in der Opposition, sowas frustriert. Deswegen möchte ich trotzdem darum bitten, ein wenig sachlich zu bleiben in der Argumentation.

500.000,--€ in den Sand gesetzt, das ist 1) nicht richtig und 2) in den Sand gesetzt hier der vollkommen falsche Ausdruck für ein politisches Projekt. Das sicher nicht optimal funktioniert hat, dass aber von der grundsätzlichen Entscheidung her richtig ist und natürlich bekennt sich die linke UV an der ÖH Uni Wien weiterhin zu selbstverwalteten Räumen und auch zu Schutzräumen.

Die Argumentation beim JVA kann eigentlich schwerlich anders als haarsträubend bezeichnet werden, zu sagen sechzig SB`s und Referenten, Referentinnen seien zu viel. Ich habe letztes Mal die Rechnung hier schon gemacht, ich mach sie aber gerne wieder. Vielleicht spricht es sich ja einmal herum: Die Uni Wien hat 90.000 Studierende, das bedeutet eine Sachbearbeiterin, ein Sachbearbeiter ist dann quasi für 1500 Studierende zuständig, wollte man eurer Argumentation folgen. Was Gott Sei Dank die Studierenden bei Wahlen ja regelmäßig nicht tun, dann müsste man sagen, dass Unis die weniger als 1500 Studierende haben keine SB mehr verdienen. Das ist wohl ein wenig absurd.

Die sieben Bipolreferentinnen, Referenten und Sachbearbeiter*innen, wir machen da keine großen hierarchischen Unterscheidungen habe ich einmal überschlagen, das sind 14.000 Studierende pro SB, ich hoffe das ist in eurem Sinne.

Untergriffig bzw. grauslich bzw. an der Grenze zur Rechtswidrigkeit wird die Argumentation dann, wenn es heißt die ÖH Uni Wien schant das Geld ständig ihren Freunden und Freundinnen zu. Was 1) ein vollkommener Blödsinn ist und 2) auch wirklich sehr frustrierend ist, wenn man viel Zeit auf der ÖH Uni Wien investiert, viel Zeit dort arbeitet, sieht wie z.B. queer/feministische wissenschaftliche Arbeiten gefördert werden. Nicht von unseren Freunden und Freundinnen, sondern insgesamt, weil uns das Thema ein Anliegen ist und dazu bekennen wir uns gerne und auch gerne hier auf der UV-Sitzung. Dann zu sagen, da wird nur Geld unter Freunden und Freundinnen im

linken Sumpf verteilt, dass mag eure Aufgabe als Oppositionspartei sein, das wirkt auch gut populistisch, Thomas du bist ein sehr guter Redner, inhaltlich ist es leider ein vollkommener Quark.

Tamara Handler - VSStÖ

Zu den Vorwürfen, dass der Gleichbehandlungsausschuss nicht ordnungsgemäß eingeladen wurde, das gestern war ein Erinnerungsmail und postalisch ist er eine Woche vorher eingeladen worden, per eingeschriebenem Brief an alle Ausschussmitglieder Zum torpedieren der eigenen Arbeit – wir waren heute beschlussfähig.

Manuel Domnanovich – Referat für Bildung und Politik

Weil es immer wieder kommt, das Bipol-Referat hat sieben Sb's – wenn du den gegenüber diese 91.000 Studierende stellst ist das eigentlich nichts. Es sind 188 Studienrichtungen an der Uni Wien, mehrere Dutzend Studienrichtungsververtretungen, die wir allesamt beraten, das die Fakultätsvertretung Jus nicht zu uns kommt ist eine andere Sache, aber dafür können ja wir nichts. Falls ihr das wollt, könnt ihr das gerne tun. Zusätzlich gibt es im Referat auch noch Verhandlungen mit dem Rektorat, SPLs, Lehrveranstaltungsleiter*innen, Gremienarbeit wird koordiniert, in Curricularkommission, Rechtsmittelkommission, Senat. Zusätzlich zur inhaltlichen Arbeit, die ich jetzt weglasse, weil die die AG nicht interessieren wird, war das einmal dazu.

Laurin Rosenberg - VSStÖ

Ich möchte zu den ganzen Vorwürfen nicht viel sagen, weil sie jeglicher sachlicher Kritik entbehren. Ich mag nur kurz zum Cafe Rosa etwas sagen, weil wir das im Finanzausschuss kurz besprochen haben, dass aber erst in meinem Bericht gekommen wäre, wie es zu diesen Summen kommt beim Studibeisl.

Wir haben Ausgaben, nämlich die Miete angepeilt mit knapp 37.000,--€ dafür ein bisschen eine Rücklage. Und die Pacht selber sieht vor, dass auf 10 Jahre gesehen, dass wir alles was wir ins Cafe Rosa investiert haben zurückbekommen. Das heißt aber auch, dass wir im 1. Jahr den potenziellen Pächter*innen ein Angebot geben, dass wir sie noch zum Teil subventionieren, das kommt aber auf 10 Jahre gesehen zurück. Das hat natürlich in dem JVA für ein Jahr dann keinen Platz gefunden. Die Pacht selbst wird aber in den nächsten Jahren auf jeden Fall steigen. Mehr dazu gibt es natürlich, wenn der Pachtvertrag unterschriftsreif ist und das wird dann auf einer nächsten UV-Sitzung genau thematisiert werden.

Thomas Fussenegger – AG zur Protokollierung

Das es nicht Quark ist was ich rede, weil es bei mir immer noch Topfen heißt, hat Laurin gerade bewiesen in dem er mir zugebilligt hat, ja es ist so, ihr wollt den Pächter mit 15.000,--€ stützen nächstes Jahr. Genauso wie jede andere Berechnung zum Studibeisl Cafe Rosa die in den letzten 1½ Jahren angestellt worden ist, wird auch diese Rechnung nicht halten und schon gar nicht in einem 10 Jahresrahmen. Es haben die 5 Jahres Pläne eurer Vorfahren im Geiste in der Sowjetunion schon nicht funktioniert, es wird auch dieser 10 Jahresplan von euch nicht funktionieren. Zu Glauben ihr könnt die Pacht regelmäßig erhöhen und dann kriegen wir irgendwas zurück, ist so naiv, dass es eigentlich fahrlässig ist. So wie eigentlich die ganze Geschichte mit dem Studibeisl Cafe Rosa.

Dass die sieben Leute im Bildungsreferat schon irgendwie zu beschäftigen wissen, das glaube ich schon. Es gäbe ja wirklich viel tun, irgendwie kommt nichts durch davon. Das ist irgendwie das Problem. Ich kann euch glauben, dass ihr die Zeit und damit auch das dafür bekommene Geld irgendwie sinnvoll verwendet, ich sehe einfach keine Ergebnisse, seit Jahren nicht und deswegen hier der Kritikpunkt.

Mir ist eingefallen, dass ich in der Sitzung im Oktober, und deswegen lasse ich das jetzt auch protokollieren, gefragt habe, was diese Sachbearbeiter alle tun. Es wurde mir dann von euch gesagt, ich bekomme das schriftlich, weil das kann man hier nicht so referieren. Ich habe nie irgendetwas schriftlich bekommen und deswegen verlange ich jetzt hier noch einmal, weil ich habe das damals nicht protokollieren lassen. Ich verlange von euch binnen zwei Wochen schriftlich Auskunft darüber, wie die Leute heißen die Aufwandsentschädigungen bekommen, was sie dafür tun, in welchem Referat sie sind und wie das überprüft wird ob sie das tun, was sie tun sollen. Weil ansonsten wäre es nicht wirtschaftlich und das wäre gegen das HSG, das wollt ihr ja nicht.

Janine Wulz – GRAS

Ich bin tatsächlich einiger Massen verwundert. Dass es Sachbearbeiter*innen auf einer Österreichischen Hochschüler*innenschaft von der Universitätsvertretung gibt, ist nichts Neues. Das gibt es auf alle UVen egal wie politisch besetzt diese sind und auch überall gibt es einige davon. Das mit gutem Grund: Sachbearbeiter*innen ist tatsächlich die einzige Art, wie sich eine ÖH leisten kann die vielen, vielen, vielen Aufgaben die sie zu erledigen hat, sei das in den verschiedensten Gremien, sei das in Gesprächen, sei das in der Beratung, tatsächlich zu leisten, ohne weit, weitaus mehr für Angestelltegehälter auszugeben. Sachbearbeiter*innen machen eines, nämlich Selbstausschöpfung. Das sind Leute die ehrenamtlich auf ÖHs arbeiten. Ich habe das selber getan, da sitzen ein ganzer Haufen von diesen Leuten die nicht 10,--€ oder 15,--€ in der Stunde bekommen sondern die hier sitzen aus politischem Engagement. Ich finde, dass das zu respektieren ist, dass das ernst zu nehmen ist und dass das auch zu

honorieren ist. Und das würde ich mir wünschen, weil die Leute arbeiten jeden Tag für die Leute für die Studierenden an dieser Uni und ich hätte gerne ein bisschen Respekt vor dieser Arbeit. Weil das was du hier tust, ist zu sagen, wir zahlen irgendwelche Gelder an irgendwelche Freund*innen aus. Das bedeutet aber gleichzeitig nicht ernst zu nehmen, was diese Leute jeden Tag machen. Dass die Leute die auf ÖH Uni Wien Sachbearbeiter*innen sind, keine der AG nahestehenden Leute sind, ist irgendwie auch logisch.

Zum anderen finde ich es sehr absurd einen Jahresvoranschlag zu zerpfücken und auf einmal, da Freunderlwirtschaft alles hinein zu interpretieren. Ich kann mich an viele Diskussionen zum JVA in dieser Runde, oder ähnlichen Runde, erinnern. Den Vorwurf hat es noch nie gegeben, obwohl der JVA sich jetzt nicht gravierend geändert hat. Im Gegenteil, er hat sich nämlich in eine Richtung geändert, die ihr ja unglaublich begrüßen müsst. Der allgemeine Projektkopf, der immer Stein des Anstoßes war, beträgt jetzt so 27.000,--€ früher hat er immer über die 100.000,-- € betragen. Das heißt, jetzt dieses Budget das hier vorgelegt worden ist von diesem Wirtschaftsreferat ist wesentlich detaillierter und nachvollziehbarer als das in den letzten Jahren. Eigentlich würde ich sagen, freut euch, dass eure Kritik angenommen worden ist und deshalb viel mehr Aufschlüsselung im Jahresvoranschlag gibt.

Zu den Namen die du gefordert hast von den einzelnen Sachbearbeiter*innen, wenn du tief in dich gehst, vielleicht doch ein bisschen respektierst und ein bisschen schätzen könntest, würde ich dir vorschlagen, doch in die Buchhaltung zu gehen, da hast du nämlich tatsächlich Einsichtsrechte, in diese Unterlagen und dir das einfach anzuschauen.

Laurin Rosenberg - VSStÖ

Zur Frage von den Sachbearbeiter*innen und der angeblichen Anfrage im Oktober. Wir haben damals recht ausführlich darüber diskutiert, hatte ich den Eindruck und ich habe an dieser Stelle damals auch gesagt, wenn ihr eine Anfrage stellt, bekommt ihr diese natürlich beantwortet. Die Anfrage habt ihr dann aber nicht mehr gestellt, das ist eure Sache gewesen warum auch immer. Ihr bekommt diese Aufschlüsselung gerne zugeschickt.

Manuel Domnanovich – VSStÖ

Prinzipiell bekommen alle Mandatarinnen und Mandatare vor jeder UV-Sitzung einen Bericht zugeschickt. Zu diesen Berichten, die auch auf der UV-Sitzung nochmal berichtet werden, könnt ihr dann auch Fragen stellen. Die müssen dann auch beantwortet werden. Ich werde allerdings, ich kann jetzt nur fürs Bipol Referat sprechen, sicher keine genaue Aufzählung machen, was die einzelnen SB's bei uns im Referat machen. Das machen wir als Referat zusammen, ich werde das nicht tun. Falls euch das nicht passt, steht es euch frei gegen mich einen Abwahlenantrag oder sonst was zu stellen.

Adrian Korbiel – AG zur Protokollierung

Ich habe mir diesen tollen Referatsbericht des Referates für Bildungspolitik angeschaut. Wenn wir schon dabei sind, sollte man sich vielleicht überlegen die finanziellen Mittel anders einzusetzen und vielleicht einen zusätzlichen Sachbearbeiter der deine Textkorrektur liest, bereitzustellen, weil der Text ist rechtschreibtechnisch der absolute Wahnsinn, da wird irgendwie was nicht gegendert, dann wird doch gegendert, dann wird Groß- und Kleingeschrieben, so erfinden wir eine neue Rechtschreibung. Ich glaube Rechtschreibung ist nicht die Kompetenz der ÖH, also würde ich das beantragen, dass der Kollege vom bildungspolitischen Referat noch einen zusätzlichen Sachbearbeiter bekommt, weil mit einem Sachbearbeiter kommt er anscheinend nicht aus und deswegen bekommen wir die Berichte nicht pünktlich. Das ist nicht Populismus, das ist vielleicht zielgerichtete Einsetzung der Mittel. Das müsst ihr euch dann überlegen, ob die SB's wirklich sinnvoll eingesetzt werden. Für das Cafe Rosa gibt es vier Sachbearbeiter und eine Kollegin, das bildungspolitische Referat ist eigentlich sehr wichtig, hat einen. Ich sehe jetzt das Budget und das Budget sagt, ein Referent und ein Sachbearbeiter 11 x im Jahr á 280,--€ Das ist ja schon irgendwie traurig, dass es irgendwie so aussieht, viel gemacht hat ihr auch nicht, aber dazu werde ich stellungnehmen, wenn der Bericht vorgelesen wird.

Bernhard Krall – AG zur Protokollierung

Ich hätte gerne eine Auskunft, unter dem Punkt Vorsitz ist ein Punkt – AE Senat. Was genau ist das? Ich glaube ich weiß es, aber ich hätte es hier gerne protokolliert und ich hätte vor allem wirklich eine Rechtfertigung, warum wir 11 x €280,-- ausbezahlen. Und ich möchte sehr genau wissen, wie das jetzt gerade gehandhabt wird, weil ich glaube du bist derzeit Kuriensprecherin.

Maria Clar – GRAS

Ich antworte einfach direkt drauf, das stimmt es ist die Kuriensprecherin, im Moment wird sie nicht ausgezahlt, weil eben ich es bin, und ich keine zwei AE's bekomme. Dementsprechend wird es im Moment nicht ausgezahlt. Es geht in erster Linie um die ganze Kontakthandhabung und ich weiß nicht ob es 11 x wirklich jetzt ausgezahlt wird, weil die Sommermonate wird glaube ich nicht immer ausgezahlt, es steht nur so oft drinnen wird aber nicht für alles

ausgezahlt, und es geht halt um die ganze Kontakthandhabe und dem Mehraufwand und die Koordination von dem Treffen usw. Es ist, glaube ich, immer schon so gewesen. Aber im Moment wird es nicht ausbezahlt.

Manuel Domnanovich – VSStÖ

Meine Weigerung hat überhaupt nichts mit Transparenz zu tun. Ich habe ganz klar gesagt des gibt den Bericht vom Referat. Ihr könnt dazu gerne Fragen stellen, aber ist nicht meine Aufgabe jeden Handgriff der SB's einzeln zu protokollieren und euch dann darüber zu berichten. Falls doch, werde ich wahrscheinlich noch einen zusätzlichen SB-Posten zur Protokollierung brauchen.

Es gibt den Bericht von jedem Referat, ihr könnt mir nachher stundelang Fragen stellen, ich werde sie auch beantworten. Ich werde aber sicher nicht dazu sagen, welche Person aus dem Referat jetzt was gemacht hat, weil das völlig irrelevant sein muss.

Und das hat zwar nichts mit der UV zu tun, aber weil ich auch darauf angesprochen wurde oder mir das vorgeworfen wurde, ich bin nicht bei der SPÖ, ich bin Gemeinderat für die Grünen, so nebenbei.

Thomas Fussenegger – AG zur Protokollierung

Ich weiß schon, es kommt bei euch nicht an aber es ist demokratiepolitisch bedenklich, wenn legitime Anfragen die wir hier stellen einfach so oft in euren Wortmeldungen verdreht werden, bis sie lächerlich klingen und dann werden sie einfach ignoriert, das ist demokratiepolitisch nicht bedenklich sondern ganz einfach falsch und genau das macht ihr aber. Wer hat gesagt, habe ich gesagt, dass irgendwer jeden Handgriff von irgendwem protokollieren soll? Das habe ich nicht gesagt. Du hast es gerade gesagt und das, noch einmal, ist Populismus. Es sollte so sein, warum ihr so viel Unverständnis für diese Anfrage habt von uns, weil wir einfach von verschiedenen Sachlagen ausgehen. Ich gehe davon aus, wenn ich mir einen Mitarbeiter hole in mein Referat, dann überlege ich mir vorher für den Mitarbeiter ein Aufgabenfeld einen Tätigkeitsbereich, das ist so meine Logik. Und dieses Tätigkeitsfeld für diesen neuen Mitarbeiter, das will ich wissen, und das sollte man sich eigentlich Mitarbeiterunabhängig vorher überlegen, bevor man den „anstellt“. Und das will ich wissen, und sonst gar nichts, und das hat nichts mit Protokollieren von Handgriffen zu tun, sondern das hat was mit einem Minimum an professioneller Arbeit zu tun. Weil so wie du das hier referierst, bedeutet das nämlich nichts anderes, als wie du hast halt sieben bekommen und die sieben sind halt da weil die lassen wir sicher nicht verfallen, weil da tut schon jeder etwas. Genauso soll es aber nicht sein, sondern es soll ein klares Aufgabenfeld ein Tätigkeitsbereich geben, für jeden der hier bezahlt wird und das will ich wissen. Und das ist unabhängig von der Person, ich will die Person trotzdem wissen, aber es ist prinzipiell unabhängig von der Person und muss ganz einfach da sein. Es gibt ein eigenes Referat für Organisation, das muss das wissen, das gibt es doch nicht. Und dann möchte ich hier, nach diesen verwirrenden Wortmeldungen hier, ich möchte bitte von euch hören, dass ihr diese Anfrage von mir zu Kenntnis genommen habt und, dass sie gemäß dem HSG und den Statuten, und weiß Gott wo das noch überall drinnen steht, beantwortet wird und zwar fristgerecht.

Maria Clar – GRAS teilt mit, dass Laurin Rosenberg vorhin schon gesagt hat, dass er das beantworten wird.

Thomas Fussenegger – AG

Und drei andere haben das Gegenteil gesagt und deswegen will ich es von dir wissen.

Thomas Fussenegger – AG macht eine Wortmeldung und ersucht um Protokollierung aber nicht von seiner Wortmeldung sondern der Wortmeldung des Vorsitzes nach ihm.

Maria Clar – GRAS

Wir schicken dir die Namen und die Referate und die Berichte und alles Ähnliche. Ich kann nicht von jeder einzelnen Person aufschreiben, was sie genau tut weil das auch nicht mehr innerhalb der zwei Wochen möglich wäre, und weil ich auch andere Sachen zu tun habe, als auch jede Person zu kontrollieren. Dafür gibt es auch Referent*innen, Referate und Sachbearbeiter*innen.

Kübra Atasoy – VSStÖ

Ich verstehe einfach nicht, was der Punkt ist, weil der Punkt ist, natürlich schicken wir dir die Liste aller Leute die bei uns arbeiten. Ich verstehe nicht was du meinst mit Tätigkeitsfeld. Weil das Tätigkeitsfeld ist klar in der Satzung auch abgegrenzt, ich verstehe die Frage nicht. Deshalb klingt es für mich auch jedes Mal nach „protokollier jeden einzelnen Handgriff“, was ja absolut schwachsinnig wäre, weil was bringt es mir es synchron kurz anzuschauen was im Mai gerade passiert ist. Deshalb verstehe ich die Anfrage nicht. Möchtest du wissen, welche Projekte gelaufen sind. Ist alles in den Berichten ja drinnen. Ist mir nicht klar, du kriegst die Leute sicher, du kannst auch jederzeit, wie die Janine gesagt hat, in die Buchhaltung schauen, wer die Leute sind. Das spiegelt auch unsere Arbeitsweise nicht wider, weil jeden Monat irgendwer was anderes macht. Also nicht von Referat zu Referat hüpfend, aber einmal macht halt der Manuel das Referat und auf der nächsten UV-Sitzung eine andere Person.

Julia Kraus - KSV

Wir werden die Anfrage laut HSG beantworten innerhalb der vorgegebenen Frist und ich glaube es gibt auch nicht mehr so viele Zusagen, ich bin schon gespannt, was du noch jetzt beantworten wirst.

Adrian Korbil – AG zur Protokollierung

Ich möchte in die gleiche Kerbe einschlagen, wie Thomas. Normalerweise ist es in einem Unternehmen so, man hat einen Arbeitsbereich und man muss den Arbeitsbereich füllen mit einem Mitarbeiter. Bei euch schaut das eigentlich so aus: ich habe einen Freund, dem muss ich die Arbeit verschaffen und dann überlege ich mir einen Arbeitsbereich für ihn. Das ist irgendwie der falsche Zugang. Ich frage mich, wo ist das Problem, dass man uns einfach antwortet, es gibt im Referat sowieso einen Sachbearbeiter, der muss das und das machen. Es soll nicht heißen, dass da jeder Handgriff protokolliert wird sondern einfach was ist seine Kompetenz. Wenn ich z.B. bei dir in der FV das EDV-Team, dann weiß ich, Mitarbeiter XY hat als Aufgabe das Forum zu betreuen, der nächste Kollege hat als Aufgabe die Userverwaltung zu machen. Und das ist klar, da wissen alle wer für was zuständig ist. Bei euch scheint es einfach eine kollektive Unzuständigkeit für alles zu sein.

Janine Wulz – GRAS zur Protokollierung

Ich habe eigentlich gehofft, dass wir mit diesen populistischen Reden zu einem Ende gekommen sind. Ich hätte es auch gerne protokolliert, damit nicht nur die haltlosen, populistischen Vorwürfe der AG im Protokoll stehen.

Zum Ersten würde ich gerne sagen, eine ÖH ist kein Unternehmen. Ich glaube, dass wisst ihr, wir sind eine Körperschaft öffentlichen Rechts, haben Vertretungsaufgaben und haben kein Unternehmen, dass rein nach wirtschaftlichen Maximen funktioniert. Tut es aber, gerade im Bereich der Sachbearbeiter*innen, wie ich das schon vorhin gesagt habe, weil 60 Personen die diese Anzahl von Stunden in ihrer Arbeit auf einer ÖH verbringen, würden wir diese korrekt entlohnen, würde das unser Budget bei weitem sprengen. Insofern noch einmal, ich erwarte mir eine Wertschätzung, ich erwarte mir Respekt vor den Leuten die sich da den A... aufreißen und mega unbezahlt in ihrer Freizeit anstatt zu studieren, die Arbeit auf der ÖH machen, dort beraten, dort stundenlang in irgendwelchen Gremien sitzen und Tage in irgendwelchen Universitätsvertretungen verbringen und zuhören müssen, wie wir uns solche Dinge an den Kopf werfen.

Die andere Sache ist, wer macht die Arbeit und warum. Es gibt Arbeitsreiche die sind abgesteckt, diese Arbeitsbereiche werden definiert und auf Grund der Definitionen dieser Arbeitsbereiche sagt man dann, wir brauchen drei Leute, wir brauchen vier Leute. Da gibt es natürlich, weil wir glücklicherweise schon eine sehr lange Zeit, eine linke Exekutive haben, auch gute Erfahrungswerte, wie viele Personen es z.B. im Referat für Bildungspolitik braucht. Da weiß man dann z.B., letztes Jahr war es vielleicht ein bisschen knapp, da könnte man dann für den Bereich vielleicht noch jemanden einsetzen. So entsteht dann ein gut funktionierendes Referat.

Ich mag mich nicht wiederholen, möchte aber nochmals darauf hinweisen, ich erwarte mir einen wertschätzenden Umgang mit Leuten die Arbeit für die ÖH machen. Da geht es nicht nur um die UV, da geht es auch um die Fakultätsvertretung JUS, wo ich mich auch nicht hinstelle und sage, dass die Leute zu viel sind oder was auch immer, sondern genau auch gegenüber den Leuten die Wertschätzung habe. Das erwarte ich mir einfach gegenseitig von Leuten, die ehrenamtliche Arbeit für die ÖH machen.

Thomas Fussenegger – AG zur Protokollierung

Man redet gegen eine Gummwand, aber du hast einen schönen Punkt gebracht, der das nochmal unterstützt und damit lasse ich es dann auch gut sein.

In der FV Jus arbeiten die Leute ehrenamtlich und damit meine ich, bis auf die Studienvertreter, bekommt niemand eine Aufwandsentschädigung, niemand. Ich stelle auch die AE für den Vorsitz auch hier nicht in Frage, im Gegenteil ich bin der Meinung, sie ist zu niedrig, auch bei dir in der BV, das ist ein Scherz für das Geld, ist es ein Wahnsinn wie viel Zeit man investiert, keine Frage. Ich wiederhole es zum 100. Mal, ich verweigere niemanden meine Wertschätzung, in der BV nicht, in der UV nicht in den FV nicht. Aber bevor ich jemanden wertschätzen kann, muss ich wissen wofür. Ich tu nicht jemand einfach wertschätzen, nur weil er in der ÖH sitzt. Vielleicht sitzt er da gar nicht, vielleicht existiert er nur am Papier, ich weiß es ja nicht. Alles was ich will, ist wertfreie Information, und wenn ich die habe, dann kann ich sage, ich schätze dich, ich schätze deine Arbeit. Du machst vielleicht politisch etwas anderes wie ich gerne hätte, aber du tust etwas. Nicht einmal das weiß ich im Moment und deswegen kann ich auch nicht wertschätzen. So einfach ist das, und das ist der Sinn meiner Anfrage.

Maria Clar – GRAS

Ich fasse kurz zusammen, der Tagesordnungspunkt „Berichte der Referent_innen“ kommt, ihr könnt dort Fragen stellen. Eure Anfragenbeantwortung wird innerhalb von zwei Wochen beantwortet.

Antrag 1

Die Universitätsvertretung der Uni Wien möge den vorliegenden Jahresvoranschlag 1.7.2012 – 30.6.2013 beschließen.

Abstimmung Antrag 1

Gegenstimmen: 9

Enthaltungen:

Prostimmen: 17

Antrag 1 angenommen.

TOP 5 wird geschlossen.

Maria Clar übergibt die Sitzungsleitung um 11.31 Uhr an Kübra Atasoy.

TOP 6 - Berichte der Vorsitzenden

Alexander Speil – AG meldet sich um 11.32 Uhr ab.

Maria Clar – GRAS

Besetzungen und Veranstaltungen des Rektorats

Bei diesem Berichtspunkt geht es um einen allgemeinen Bericht über bildungspolitischen Protest an der Uni Wien, da dies zwar nicht von uns organisiert wurde, allerdings die ÖH als Ganzes betrifft und daher am besten in den Bericht der Vorsitzenden passt. Am 19.4. wurde nach einem WIDERSTANDSFRÜHSTÜCK, welches regelmäßig von IE Studierenden vor dem Büro des Rektorats abgehalten wurde um gegen die geplante Abschaffung ihres Bachelors zu protestieren, das Rektorat besetzt und nach kurzer Zeit von der Polizei geräumt. Am Abend wurde in Anschluss an eine Demonstration bezüglich der Abschaffung des Bachelor IE sowie der Räumung zu Mittag das Audimax besetzt. Dort wurden als weitere Punkte des Protests vor allem die mögliche Wiedereinführung der Studiengebühren sowie die Implementierung der STEOP in der bestehenden Form diskutiert. Wir, das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien wurden vom Rektorat zu einem Gespräch gebeten. Wir wollten zwei der Besetzer_innen mitnehmen damit diese ihre Forderungen und Wünsche selbst formulieren können. Das Rektorat ließ allerdings nur uns zu ihnen. Beim Gespräch erklärten wir, dass für uns die Proteste inhaltlich voll nachvollziehbar sind, wir aber kein Verhandlungsmandat haben bzw. haben wollen, sondern dazu das Rektorat mit der Besetzung reden muss. Das Rektorat meinte in diesem Gespräch, dass sie uni weite Gespräche zur Unifinanzierung und zum Studium IE machen wollen. Nachdem wir gegangen sind, kam ein Mitarbeiter des Rektorats mit einem Ultimatum. Nachdem die Besetzer_innen vorerst blieben, kam die Polizei und versperrte innerhalb kurzer Zeit die Ausgänge und räumte das Audimax mit Identitätsfeststellungen. Die Uni wurde die darauffolgenden Tage geschlossen. Die angekündigten Gespräche fanden am 23.4. und am 2.5. statt, brachten allerdings keine Verbesserungen.

Am 26.4. wurde gegen die geplante Einführung von Studiengebühren in der Senatssitzung protestiert. Die ÖH Uni Wien meldete dafür vor der Uni eine Standkundgebung an. Die Studiengebühren wurden leider beschlossen. Mehr dazu in einem anderen Punkt.

Universitätsratssitzung am 27.4.

Dieser hatte folgende Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Fragen aus dem Universitätsrat
4. Rechnungsabschluss zum 31.12.2011
5. Veranlagung
6. Entwurf der Leistungsvereinbarung 2013-15
7. Wissensbilanz und Leistungsbericht 2011
8. Tätigkeitsbericht der Internen Revision für das Jahr 2011
9. Sonstige Berichte des Rektorats
10. Allfälliges

Café Rosa

Das Café Rosa wurde von Anfang März bis Anfang Mai von einem engagierten Team ehrenamtlicher

Studierender offen gehalten und unentgeltlich organisiert. Danke dafür an alle Beteiligten. Die ÖH Uni Wien hat, wie aus der Medienberichterstattung ersichtlich, sich für eine Verpachtung, eine Auslagerung der wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekte, entschieden. Seit Mitte Mai hat das Café Rosa daher nur mehr für Veranstaltungen offen bis ein Vertrag mit einem_einer möglichen Pächter_in unterschrieben ist.

Um die ursprüngliche Idee eines studentisch verwalteten Freiraums aufrecht zu erhalten wurde das Café Rosa vergangene Woche Montag besetzt. Nach vielen Gesprächen mit den Besetzer_innen bezüglich der rechtlichen und finanziellen Situation des Rosa wurde das Café am Mittwoch Vormittag wieder für die Bespielung durch die ÖH freigegeben. Diese Woche fanden bereits wieder Veranstaltungen statt.

Julia Kraus – KSV

16.04.12 Schnabl-Termin

Bei diesem Termin ging es neben Studiengebühren um die Besetzung von Habilitationskommissionen. Die derzeitige Regelung sieht vor, dass nur sich im Masterstudium befindende Student_innen oder solche, die sich bereits im zweiten Abschnitt des Diplomstudiums befinden, an diesen teilnehmen können. Da die Umstellung auf das BA und MA System auch Änderungen in der Studienvertretungsarbeit bewirkt (zB. in Hinblick auf Auslandsaufenthalte oder die in einigen Studienrichtungen geringe Anzahl von Studierenden in Masterstudien), fordern wir, dass auch BA-Studierende nominiert werden dürfen nachdem sie einen Studienfortschritt von 30 ECTS überschritten haben. VRin Schnabl sieht jedoch erst nach 120 ECTS eine Äquivalenz zum ersten Abschnitt gegeben. Das ist weiterhin Gegenstand von Verhandlungen und sollte auch im Arbeitskreis für Gleichbehandlung thematisiert werden.

Des Weiteren machten wir auf die sich für Studierende aus dem Ausland ergebende Problematik von Studierenden, die ein Studium mit Aufnahmeverfahren im September anstreben und bei nicht-bestehen ihre Visumpflicht nicht erbringen können, aufmerksam. Dr.in Henzl ist damit vertraut und wird sich darüber informieren, ob die Uni Wien diesbezüglich ein offizielles Schreiben an die Behörden schicken kann und somit das Visum aufrecht erhalten bleibt.

22.05.12 Schnabl-Termin

Der letzte Termin mit VRin Schnabl war am 22.05.12 mit Beisein von Dr.in Henzl.

Themen waren unter anderem Einzelfälle von Studierenden, die vergessen haben ihren ÖH-Beitrag einzuzahlen. Bezüglich der noch immer vorkommenden Problematik des Vergessens des Einzahlens der ÖH- (und ab WiSe 12 ja auch wieder Studien-) Beiträge gibt es Überlegungen, die Anmelde-möglichkeit an die Anmeldefrist zu koppeln. Hierzu gibt es jedoch noch viele ungeklärte rechtliche sowie operativ-praktische Fragen, die wir mit Dr.in Henzl diskutiert haben. Zum Beispiel in Hinblick auf Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die erst nach Ende der Nachfrist stattfinden und, wenn nicht im Rahmen des Zuteilungslaufes eingezahlt wird, diese in weiterem nicht zur Anmeldung freigeschalten wären. Wir kritisierten bei dem Termin, dass solch eine Lösung mehr Probleme darstellen könnte, da diese auf externe Faktoren verlagert werden. Wir schlugen vor, dass das Univis-System eine Woche vor erfolgreicher Exmatrikulation dies offensichtlichste kommunizieren sollte.

Außerdem kam es zu einer Änderung der zum Studium zählenden Vorlaufzeit - das Diplomstudium zählt künftig nicht mehr unter diese, auch bei Lehramtsstudien. Dies stellt einen großen Vorteil für Studierende dar.

Die Thematik der Studiengebühren war die ausführlichste. VRin Schnabl erläuterte, dass es dort, wo die gesetzliche Regelung diffus ist, zu Adaptierungen kommen soll, z.B. bei der Berechnung der Semester. Die momentan geltenden Ausnahmeregelungen bleiben bestehen. Ihr Interesse ist es, "bei politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen Klarheit herzustellen" - so sieht es das Rektorat als seine wichtigste Botschaft, dass die Uni Wien sich verpflichtet fühlt bei einem negativen Urteils des VfGH's die Studiengebühren zurückzuzahlen.

Dies soll in Koordination mit dem Senat durch die Aufhebung des betreffenden Satzungssteiles erfolgen. Hierzu hätten wir am liebsten eine Rechtsgrundlage, die die Rückzahlungen bedingungslos sichert, wie eben die Implementierung eines weiteren sich darauf beziehenden Passus in der Satzung. Die Behandlung dieser Thematik im Senat wird aber nach momentaner Lage vom Rektorat abgelehnt. Wir werden aber weiterhin dahinter bleiben, da wir eine Aussendung, auch wenn das Rektorat sie als verbindlich bezeichnet, keine solche rechtliche Sicherheit für Studierende enthalten kann und im äußersten Falle Organhaftung darstellt.

Bezüglich der Studiengebühren hatten wir auch Termine mit unserer Anwaltskanzlei.

Bisher wurde unsererseits bereits eine Individualbeschwerde eingereicht und die Klage ging letzte Woche noch hinaus. Nun hoffen wir, dass der VfGH schnell arbeitet.

An der Uni Wien hat der Feststellungsbescheid bereits aufhebende Wirkung, somit müssen Studierende bis zur Klärung des Sachverhalts nicht einzahlen und können den Berufungsbescheid des Senats abwarten.

Die ÖH Uni Wien hat stellt ein Formblatt hierfür zur Verfügung und empfiehlt den betroffenen Student_innen, nach der Inskription einen Feststellungsantrag zu stellen. Gegen den darauf ausgestellten Bescheid muss berufen werden, und bei erfolglosem Ausgang wird eine Beschwerde beim VfGH eingeleitet.

Bei der Entscheidung des VfGH zur Rechtswidrigkeit der Einhebung von Studiengebühren durch Universitäten

wird die Satzung der Uni Wien aufgehoben, was zur Folge hat, dass alle Student_innen mit offenen Anträgen von Studiengebühren befreit wären. Sobald die Feststellung im Prüfungsbeschluss erfolgt, sind alle nachkommenden Anträge zu spät.

Dies könnte den Universitäten aber auch Zeit zur Korrektur der Satzung bieten.

Kübra Atasoy – VStÖ

Ich möchte nur im vor hinein darauf hinweisen, dass wir in dieser Sitzung sicher nicht wieder sexistische oder rassistische Beleidigungen in irgendeine Richtung dulden werden. Das haben wir letzte Mal mitbekommen, leider erst im nach hinein. Hätte ich das sofort mitbekommen, wären wir auch gleich eingeschritten.

Kindergarten

Seit der Vertragskündigung Ende März gab es wieder Gespräche mit dem Verein StudentInnenkinder, eines davon fand in der Bezirksvertretung statt.

Der Verein hatte am selben Tag eine Generalversammlung. 3 Anträge lauteten auf den Ausschluss der Eltern, die sich im Herbst bei der ÖH Uni Wien über die Hortplatzvergabe beschwert haben.

Wir haben den Verein bei der Sitzung in der Bezirksvertretung darüber in Kenntnis gesetzt, dass eine frühzeitige Kündigung von Mitgliedern der Zustimmung der ÖH Uni Wien bedarf.

Die Anträge sind dennoch gestellt worden, wurden dann allerdings zu "Verwarnungen" umgestaltet.

Als ÖH hatten wir uns dazu entschieden, mit dem Verein "wachsen-werden-sein" zusammenzuarbeiten. Dieser Verein sollte von einem Vater aus dem Verein geleitet werden, der bereits Schulen und Kindergruppen geleitet hat.

Dem Vater wurde von Seiten des Vereins ein Betretungsverbot ausgesprochen, die Mutter wurde letzte Woche (klar vertragswidrig) aus dem Verein ausgeschlossen. Ihre beiden Kinder werden seitdem nicht mehr vom Kindertagesheim betreut. Die formelle Begründung lautet: "aus pädagogischen Gründen" Wir verurteilen diese Handlungen, die überhaupt keine Rücksicht auf die Kinder nimmt.

Wir haben in Absprache mit der Universität einvernehmlich die Zusammenarbeit mit dem Verein "wachsen_werden_sein" beendet.

Am 29. Mai fand eine Vor-Begehung des Standorts statt. Für eine Neukommissionierung braucht es mit Sicherheit einige kleinere Änderungen.

Thomas Fussenegger – AG beantragt um 11.45 Uhr eine Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten.

Kübra Atasoy nimmt um 11.56 Uhr die Sitzung wieder auf.

Mario Memoli - GRAS meldet sich um 12.05 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Bernhard Zöchmeister.

Bernhard Zöchmeister – GRAS meldet sich um 12.05 Uhr an.

Janine Wulz – GRAS meldet sich um 12.14 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Stefan Halla.

Stefan Halla – GRAS meldet sich um 12.14 Uhr an.

Thomas Fussenegger – AG zur Protokollierung

Ich muss das festhalten und deswegen bitte ich um Protokollierung.

Du sagst es ist durchaus möglich, dass sich noch jemand findet für September, du sagst es genauso wie du es im März gesagt hast. Tatsache ist, es ist möglich natürlich, es ist höchst unwahrscheinlich. Dieses „Management by Chaos“ ist alles ok in anderen Bereichen, aber nicht wenn es um Kinder geht. Den Rest dieser Diskussion möchte ich dann führen, wenn der Antrag gestellt wird oder wenn die Kolleginnen und Kollegen Rederecht bekommen, weil sonst reden wir hier vorbei, und danach reden wir noch einmal.

Thomas Fussenegger – AG zur Protokollierung

Abermals zur Protokollierung. Ich bitte um Aufklärung darüber, und deswegen möchte ich die Protokollierung auch für die Antwort haben. Ich bitte um Aufklärung darüber, wie es möglich war, dass die Besetzung des Studibeisls stattgefunden hat, ohne, dass dabei ein Schloss aufgebrochen wurde. Besonders, dass die Homepage und die Twitterpage und Facebook auch gekapert worden sind. Das kann doch aus meiner Sicht nur möglich sein, wenn Leute aus euren eigenen Reihen das unterstützt haben. So unwahrscheinlich mir das vorkommt, aber das lässt wieder den Schluss zu, dass das vielleicht nur eine Fakebesetzung war. Vielleicht war das nur ein medialer Gag von euch, um den Studenten zu suggerieren, dass es doch tatsächlich Leute gibt, die dieses Studibeisl haben wollen. Es ist so oder so unglaublich lächerlich, da will ich mich jetzt gar nicht darüber auslassen. Es würde mich rein faktisch schon interessieren, wie das sein kann, dass HP, Twitterpage und die Eingangstürschlüssel innerhalb von wenigen Stunden gekapert werden können.

Maria Clar – GRAS

Nein das war kein Fake von uns. Zu den Schlüsseln ist zu sagen, dass es relativ viele Schlüssel gegeben hat, weil alle Kellnerinnen einen gehabt haben, weil alle Geschäftsführerinnen einen gehabt haben, weil viele ÖH-Leute einen gehabt haben. Es hat sehr viele Schlüssel gegeben, welcher genau schlussendlich der war, wir wissen es einfach nicht. Es kann relativ schnell gegangen sein und wir haben blöderweise zu viele Schlüssel gehabt, dass wir keine Übersicht mehr hatten. Außerdem glauben wir, dass es recht gut auch vorbereitet gewesen, es war ja relativ schnell Essen usw. da, dementsprechend werden sie schon irgendwie sich den Schlüssel besorgt haben.

Zu Twitter und Homepage – wir sind manches Mal sehr gutgläubige Menschen und das Passwort zum Computer klebte am Computer und am Desktop des Computers waren die Passwörter für Twitter und Homepage. Es ist relativ schnell, wie ihr gesehen habt, sowohl die Homepage wieder offline gegangen, wie auch der Twitteraccount, wo wir das dann bemerkt haben. Allerdings sind es Sachen wo ihr uns natürlich gerne auch Naivität vorwerfen könnt. Vollkommen verständlich wenn ihr das jetzt macht. Aber damit sind die Sachen auch begründet. Von Facebook war kein Passwort am Computer, deswegen ist Facebook nicht gekapert worden.

Adrian Korbiel – AG zur Protokollierung

An die Fakultätsvertretung wurde ein E-Mail von einer Studentin geschickt, die ziemlich um die Vorkommnisse besorgt war. Folgendes hat sie uns geschrieben:

„Liebe Fakultätsvertretung, die Vorkommnisse der letzten Tage und Wochen veranlassen mich zu diesem Mail. Meines Erachtens muss man etwas gegen die ÖH unternehmen, denn schließlich kann es nicht sein, dass

- 1) diese mit Studenten sympathisiert, die andere Studenten daran hindern ihrem Studium nachzugehen und Prüfungen zu machen.
- 2) sie es scheinbar ok findet laut ihren Aussendungen, dass das Audimax besetzt wird und die Uni ohne Räumung schon wieder anderer Räumlichkeiten zu horrenden Kosten anmieten musste.
- 3) die ÖH einen diplomatischen Weg grundsätzlich ablehnt und ihre Gelder mit Kundmachungen und Co verschwendet. Ich erinnere nur an die extrem hohen Demonstrationskosten.
- 4) viele brave Studenten durch schwarze Schafe und die ÖH in der Öffentlichkeit diskreditiert werden.
- 5) die restlichen Studenten zwangsbeglückt und aus meinem Freundes- und Bekanntenkreis weiß ich, dass die ÖH definitiv nicht die mehrheitliche Meinung der Studenten vertritt.
- 6) die ÖH den Kindergarten schließt, der für rund 90 StudentInnen unentbehrlich ist.
- 7) der Marktrausch der ÖH gehört beendet und deren Praktiken sind studentenunwürdig.

Ich glaube ich habe meine Ansichten verdeutlicht und würde gerne mir eurer Hilfe bzw. mit der AG etwas dagegen unternehmen. Dieser Blödsinn muss endlich ein Ende haben.

Liebe Grüße

Daniela H. ,,

Maria Clar – GRAS

Ich würde gerne antworten. Sie kann sicher gerne zur AG kommen, dass werdet ihr wohl angeboten haben. Wir lesen auch nicht E-Mail vor die an uns gegangen ist, weil irgendwer was politisch aktiv fand.

Zu den Räumen, du kannst gerne bitte antworten, dass die zwei Tage die danach geschlossen worden sind, das gesamte Hauptgebäude vom Rektorat veranlasst war. Das gesamte Hauptgebäude einfach eine überzogene Maßnahme war.

Zu demokratischen Arbeit, auch Demonstrationen und Kundgebungen ist ein demokratisches Recht. Da heißt zu sagen, es wäre undemokratisch ist auch ein bisschen schwierig, auch das kannst du ihr gerne antworten und dich auf mich beziehen wenn du es selbst nicht schreiben willst.

TOP 6 wird geschlossen.

TOP 7- Berichte der Ausschussvorsitzenden

Markus Binder - AG meldet sich um 12,30 Uhr ab und übergibt seine Stimme an Lukas Lechner.

Lukas Lechner – AG meldet sich um 12,30 Uhr an.

Julia Kraus für den Koordinationsausschuss

Die letzte Sitzung des Koordinationsausschusses, die vierte Sitzung war am 21.5.2012. Sitzungsbeginn war um 16.15 Uhr, war beschlussfähig. Bericht des Vorsitzteam des Koordinationsausschusses, das Vorsitzteam bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit in den vorherigen Sitzungen und stellt fest, dass noch ausreichend Budget für alle bisher eingehenden Anträge vorhanden ist.

Gemäß dem Vorgehen der ersten drei Sitzungen werden wieder alle Anträge der Reihe nach vorgestellt und diskutiert, es wurden 8 Anträge vorgestellt, die alle beschlossen worden sind. Alle Anträge werden mit einer

Enthaltung geschlossen. Die Sitzung ist um 17.10 Uhr zu Ende gegangen.

Tamara Handler – Gleichbehandlungsausschuss

Der Gleichbehandlungsausschuss hat am 31.5.2012 um 8.45 Uhr stattgefunden. Wir waren beschlussfähig. Es gab keine Anträge.

Thomas Fussenegger – Finanzausschuss

Der Finanzausschuss hat am Dienstag, 29.5.2012 getagt und war beschlussfähig.

Jakob Zerbos hat von der Besetzung berichtet. Laurin Rosenberg hat berichtet, dass versucht wird ein Sponsorenvertrag zu erreichen mit der Bank Austria bzw. mit der Erste Bank.

Es gibt noch keinen konkreten Pächter für das Cafe Rosa.

Es ist noch nicht abzusehen, wann der Vertrag mit der Bundesvertretung bezüglich Klagen gegen die Studiengebühren fertiggestellt sein wird. Auf jeden Fall soll darin eingegangen werden, dass der Rektor verlaublich hat, dass nur eine Klage notwendig sei und, dass nicht jeder einzelne klagen muss, das wird noch abgeklärt inwieweit man das berücksichtigen kann.

Dann gab es Anträge zum einen den Vertrag der BV mit der ÖH Uni Wien bezüglich des Sozialtopfes.

Die ÖH Uni Wien soll in den Sozialtopf der Bundesvertretung einzahlen, der muss verlängert oder neu gemacht werden.

Dann haben wir den Vertrag zwischen Uni Wien und ÖH Uni Wien, der schon angesprochen wurde. Bezüglich der Räumlichkeiten des Kindergartens und, dass die ÖH diese vergeben kann.

Dann war der Jahresvoranschlag, der wurde schon ausgiebig diskutiert.

Antrag 2

Es geht darum, dass die ÖH-Uni Wien 15.400,--€ in den Sozialfond hineinzahlt, was von der BV und vom Ministerium insgesamt verdreifacht wird. Die BV hilft in sozialen Härtefällen Studenten der Uni Wien in diesem Ausmaß.

Der Vertrag beinhaltet die Möglichkeit, dass wenn diese Mittel überschritten werde, also wenn sie frühzeitig fertig sind, dann kann sie nach Rücksprache mit dem Vorsitz das erhöhen. Der Vertrag gilt vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013. Es gibt die Möglichkeit, dass die ÖH Uni Wien die Namen derer die sie selber schon fördert der BV meldet, damit sie nicht doppelt gefördert werden, nach Auskunft des Wirtschaftsreferenten wird von dieser Möglichkeit aber nicht Gebrauch gemacht.

Abstimmung Antrag 2

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

Prostimmen: 26

Antrag 2 einstimmig angenommen.

Antrag 3

Hier geht es um die Vereinbarung zwischen der Uni Wien und der ÖH Uni Wien. Wo es darum geht, dass die Universität der Hochschülerinnenschaft im Hof 4 am Campus ein Gebäude zur Nutzung für den Betrieb einer Kinderbetreuungseinrichtung zur Verfügung stellt. Die Hochschülerinnenschaft bestätigt, dass sie den Vertragsgegenstand aufgrund des am 10.11.2003 abgeschlossenen Vertrages kennt und dieser für den vereinbarten Zweck geeignet ist. Die Vertragsdauer wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und die Universität verzichtet bis Ende Juli 2015 darauf ihn zu kündigen, es gibt aber eine sechsmonatige Kündigungsfrist, jeweils 6 Monate vom dem 31.7. jedes Jahres. Die Nutzung ist unentgeltlich nur die Betriebskosten sind zu bezahlen. Es darf nur für eine Kinderbetreuungseinrichtung verwendet werden. Dann kommen eine Reihe von Einschränkungen der Uni Wien, die sicherstellen sollen, dass die Kinderbetreuungseinrichtung den Standards der Uni Wien entspricht. Die Uni Wien behält sich also vor bzw. nimmt sich das Recht in dieser Vereinbarung heraus. Kinderbetreuungseinrichtungsbetreiber abzulehnen.

Es ist auch die Betreuungsplatzvergabe bzw. die entsprechenden Prioritäten sind festgeschrieben in diesem Vertrag, nämlich 1) Kinder von Studierenden der Uni Wien, 2) Kinder von Bediensteten der Uni Wien, 3) sonstige Kinder.

Die Hochschülerinnenschaft wird einen neuen Betreiber beginnend mit 1.10.2012 stellen.

Die Universität nimmt sich ein Informationsrecht heraus, wie viele Kinder, welche Kinder, über die Wartelisten, die Uni will das ganz genau wissen

Bauliche Veränderungen so sie notwendig sind, müssen abgesprochen sein, gegebenenfalls nach Ende des Vertrages rückgebaut werden auf Kosten der ÖH. Dürfen den Kinderspielplatz nutzen.

Übergangsbestimmungen, das bis spätestens 10.6. ein geeigneter, nämlich aus der Sicht der Uni Wien, geeigneter Betreiber bekannt gegeben werden muss. Ansonsten bis 31.7.2013 der gegenwärtige Betreiber den Betrieb weiterführt, was in einem gesonderten Vertrag zu regeln ist.

Abstimmung Antrag 3

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen:

Prostimmen: 26

Antrag 3 einstimmig angenommen.

Bericht des Sonderprojekteausschusses – per Mail nachgereicht

uni.vie.slam.poetry

Sopronr.: 0305/12/01 **600 €** (feministisches/queeres Projekt)

Auflage: nicht für Honorare verwenden.

Vortrag und Diskussion 'Posthumanist Challenges for New Feminist Materialisms'

Stacy Alaimo (University of Texas, Arlington)

Sopronr.: 0305/12/02 **600 €** (feministisches/queeres Projekt)

Auflage: nicht für Honorare verwenden.

Studienfahrt: Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Sopronr.: 0305/12/03 **650 €** (feministisches/queeres Projekt)

Interdisziplinärer Workshop 'Epigenetics, Society & Gender', 22. Juni 2012

Sopronr.: 0305/12/04 **500 €** (feministisches/queeres Projekt)

Auflage: für Material- und Sachkosten verwenden.

„Stoppt Homophobie“ - „Wir heilen Dich“

Sopronr.: 0305/12/05 **600 €** (feministisches/queeres Projekt)

herbstklang 12

Sopronr.: 0305/12/06 **300 €**

Auflage: für Material- und Sachkosten verwenden.

Vortrags- und Diskussionsabend „Islam – Staat und Religion“

Sopronr.: 0305/12/07 **400 €**

Auflage: für Material- und Sachkosten verwenden.

Spiel motive und Spielertypen abseits des Mainstreams. Nutzungsmotive von kooperativen und kompetitiven Onlinerollenspielen

Sopronr.: 0305/12/08 **300 €**

Hinter dem Lächeln des Dalai Lama“

Sopronr.: 0305/12/09 **634 €**

Auflage: nicht für Honorare verwenden.

Mara.TON

Sopronr.: 0305/12/10 **566 €**

TRAMEKU - Raumprojekt

Sopronr.: 0305/12/11 **600 €**

Hegemonie. Politische Theorie nach Antonio Gramsci

Sopronr.: 0305/12/12 **400 €**

Symposium und Publikation Korruption 2012

Sopronr.: 0305/12/13 **250 €**

Auflage: nicht für Honorare verwenden.

Insgesamt wurden Anträge in der Höhe von **6400 €** beschlossen (allgemeiner Topf: 3450 € feministischer/queerer Topf: 2.950 €).

Im allgemeinen Topf befinden sich daher noch 7.550 €

Im feministischen/queeren Topf befinden sich noch 3.330 €

TOP 7 wird geschlossen.

TOP 8 – Berichte der Referent innen

Andreas Maier – Referat für Aus-, Fortbildung und Organisation

Rhetorik-Workshop

Das RAuFO organisiert einen Rhetorik-Workshop mit Schwerpunkt auf Arbeit in diversen Gremien. Ziel ist die Vermittlung von Argumentationstraining und Strategien innerhalb dieser Gremien. Der Workshop findet am 03.06. in den Räumlichkeiten der Universitätsvertretung statt. Der Workshop ist bereits gut ausgelastet. Frauen* werden bei den Anmeldungen bevorzugt, um den patriarchalen Strukturen in den Gremien entgegenzuwirken und um zu vermeiden, dass sich innerhalb der ÖH über die Vermittlung sogenannter *Soft-Skills* und Know-How die Vertretungsstrukturen männlich reproduzieren.

Bürobedarf-Bestellung

Das RAuFO hat für die Referate der Universitätsvertretung für Nachschub bei Bürobedarf gesorgt.

Logistische Unterstützung

Bei der Kundgebung gegen Studiengebühren zur Senatssitzung am 26. April hat das RAuFO die logistischen Notwendigkeiten zur Umsetzung der Kundgebung organisiert: Flyerproduktion, Bewerbung, Tontechnik. Ebenso wurde bei den Protesten der Studierenden der Internationalen Entwicklung Unterstützung dieser Art gewährt.

Studienleitfäden

Der Studienleitfaden mit allen Beschreibungen und Infos zu allen Bachelorstudiengängen an der Uni Wien ist fertiggestellt und wird demnächst auf oeh.univie.ac.at online gestellt.

Der Studienleitfaden zu den Erweiterungscurricula an der Uni Wien befindet sich in der Endphase.

Inskriptionsberatung

Das RAuFO organisierte ein Arbeitsgruppen-Treffen bzgl. der Ausgestaltung der Inskriptions- und Studienberatung im Wintersemester 2012 und diskutierte mit den anwesenden Studienvertretungen Wünsche, Vorstellungen und Konzepte. Es wird noch überlegt, ob sich ein gesammelter Beratungstermin mit vielen Studienvertretungen im Sommer vor Ende der Zulassung verwirklichen lässt, auf jeden Fall wird es eine Studienanfänger*innen-Beratung mit Ende Oktober geben.

Maria Clar für das HomoBiTrans*-Kollektiv

Unsere neuen Plenumszeiten sind im Sommersemester immer mittwochs von 11.00-13.00 und die Journaldienstzeiten gleich anschließend von 13.00-15.00.

Am 27. April 2012 fand die 6. Sitzung zur „Förderung feministischer/queerer Nachwuchswissenschaftler*innen“ gemeinsam mit dem Frauen*Referat statt. Es gab 13 Anträge, davon wurden 4 (vorerst) abgelehnt, und 9 Arbeiten werden mit insgesamt 11.500 Euro gefördert. Die geförderten Anträge wurden mit 500 bis 1.500 Euro gefördert, größtenteils Stipendien.

Wir sind auch schon wieder dabei, den Termin für die 7. Sitzung zur „Förderung feministischer/queerer Nachwuchswissenschaftler*innen“ für Juni 2012 zu fixieren und der Termin wird in den nächsten Wochen festgelegt. Wir haben Plakate drucken lassen, um diesen Fördertopf mehr publik zu machen und diese am Unigelände aufzuhängen, um so mehr Menschen zu erreichen. Dies wird in den nächsten Wochen geschehen. Wir haben die Förderung auch in unserem Newsletter angekündigt.

Wir setzen uns auch weiterhin für die Förderung ein. Sie muss beibehalten werden.

Unsere letzte Veranstaltung, ein „queer-feministisches Open Mike“ hat am 29.3.2012 in der Schenke stattgefunden und war ein voller Erfolg. Menschen hatten die Möglichkeit, Texte, Musik, Selbstinszenierungen oder ähnliches in einem angenehmen Rahmen zu präsentieren/perforieren. Einer unserer Beweggründe zu dieser Veranstaltung war, dass expressives Bühnengehabe meist eine Sache ist, die sich männlich sozialisierte Menschen sehr viel leichter zutrauen bzw. besonders der Bereich des Sprechgesangs meistens männlich besetzt ist. Deshalb wollten wir einen Raum schaffen, in dem sich auch weiblich sozialisierte Personen (zu)trauen zu performen und sich dort auch wohlfühlen.

Auch geht es darum im weitesten Sinne (politische) queer-feministische Gedanken mit anderen zu teilen und dies in einer wertschätzenden Atmosphäre tun zu können.

Der Aufrufertext lautete:

Räume schaffen, in denen reflektiert werden kann, in denen Wut und Ärger und Leichtsinn und Utopie und das was trotzdem Spaß macht, laut werden können. Open! Mike möchte 2 dazu einladen für sich und andere eine Bühne zu [gestalten] Es geht darum nicht den Wettbewerb um die 'besten' Performances in den Mittelpunkt zu rücken, sondern darumver-rückt zu zutexten und hin zuhören.

Ein Ort für queere und feministische Menschen, die das Selbstverfasste unter die Leute bringen wollen, die Spaß an der Performance haben.

Kannst du beat-boxen? Willst du deine Lyrik, deine rosa Prosa, deinen Sprech-Gesang oder was Selbst-undefiniertes vor anderen Menschen vortragen oder Klartext reden und dein eigenes Manifest darbieten?

Open!Mike 'Oxymorons Poesie Dings' lädt dazu ein mitzumachen!

Die Schenke war gut besucht und einige Menschen haben mitgemacht. Es gab einen Chor, einzelne poetry performances, Musik und Gesang. Auch einige Wochen später bekommen wir noch Lob und Anfragen, ob es weitere Veranstaltungen dieser Art geben wird. Deshalb haben wir für Mitte/Ende Oktober eine weitere Veranstaltung geplant.

Immer wieder kamen Anfragen an unser Referat, ob es eine 3. Auflage des Buches „Queeropedia“ geben wird. Die 2. Auflage wurde damals vom HomoBiTrans*Referat gefördert. Deswegen haben wir uns mit dem Herausgeber bereits in Verbindung gesetzt und er überarbeitet nun das Buch und die Homepage. Die endgültigen Ergebnisse gibt es dann im Herbst zu sehen.

Die Veranstaltungskooperation mit „Stichwort“, die Ende Jänner hätte stattfinden sollen, fand am 26. März 2012 statt. Gundula Ludwig stellte ihr im Vorjahr erschienen Buch „Geschlecht regieren. Zum Verhältnis von Staat, Subjekt und heteronormativer Hegemonie“ vor.

Ansonsten laufen die regelmäßigen Aufgaben weiter, Homepage, Newsletter, Anfragen, Anträge: Auf unseren Infotisch vor unserem Referat legen wir auch immer wieder Informationen zu aktuellen Veranstaltungen auf. Ständige Email-Anfragen ans Referat wurden von uns laufend beantwortet.

Die Homepage wird wie immer wieder aktualisiert.

Über 240 Personen haben unseren Newsletter abonniert und neue Abonnent_innen kommen laufend dazu. Ein Signal dafür, dass unsere Homepage sehr gut als Kommunikationsplattform dient und in Anspruch genommen wird.

Judith Zach - Referat für Barrierefreiheit

Beratung

Die Beratungszeiten haben sich geändert und sind statt Montag 15.-16.30 nun Dienstag 15.-16.30h.

Donnerstags findet die Beratung wie gewohnt um 16.30 - 18h statt.

Seit der letzten UV Sitzung ist ein leichter Anstieg in der Anspruchnahme unserer Beratung zu Vermerken. Dennoch sollte aber weiterhin viel Werbung gemacht werden, da nicht jede Woche StudentInnen erscheinen.

Themen waren Fragen zum SelbsterhalterInnenstipendium.(...) Eine Gruppe engagierter StudentInnen der STV Heilpädagogik war da und erkundigte sich was die Uni Wien prinzipiell für Barrierefreiheit tut und wie sie selber auch mitwirken können.

Coachinggruppe für Studierende mit Beeinträchtigung

Im Beirat "Barrierefrei studieren" der Uni Wien ist die Idee einer Coachinggruppe für Studierende mit Beeinträchtigung entstanden, die eine Hilfestellung für den studentischen Alltag bieten soll.

Diese wird von dem Leiter der psychologischen Studierendenberatungsstelle und der sogenannten "Behindertenbeauftragten" der Uni Wien, geleitet. Sie wird voraussichtlich Mittwochabend auf der ÖH stattfinden.

Das Referat kooperiert hier mit dem Studentpoint, erstellt Flyer und Plakate und versendet Briefe an die Studienrichtungsvertretungen.

Vortrag über NS Euthanasie

Der Vortrag wird im Herbst (Oktober stattfinden). Das Projekt ist weiter in Arbeit. Geeignete Vortragende werden kontaktiert (Katarina Kolarova (disability / queer expertin von der Uni Prag).

Lisa Breit – Kulturreferat

Das war/ist das SS2012:

- **Schreibworkshop mit Petra Ganglbauer** (Autorin, Radiokünstlerin)

In diesem **Workshop** haben wir uns - basierend auf zeitgenössischem Material - mit **Spielformen des kreativen Schreibens** befasst. Ziel des Workshops war es, aus dem Methodenreichtum literarischen Schreibens Brauchbares in die eigenen Texte einfließen zu lassen und diese dadurch stilistisch und formal zu schärfen.

Stattgefunden am 5. Mai, im Besprechungszimmer der UV.

- **Filmscreening "W.R. - Misterije organizma"** (Mysteries of the Organism)

Der 1971 erschienene Film des Regisseurs Dušan Makavejev beschäftigt sich mit dem **Leben und Werk des umstrittenen Psychoanalytikers Wilhelm Reich**, dessen Behauptung, mit dem von ihm konstruierten 'Orgon-Akkumulator' könnten Krebs und andere Krankheiten geheilt werden, ihm eine Haftstrafe eintrug, während der er 1958 in einem Gefängnis in Pennsylvania starb.

Gezeigt am 25. Mai, im C1, Uni Campus.

- **Filmscreening HOME**

HOME ist ein **freier Dokumentarfilm** des französischen Fotografen und Journalisten Yann Arthus-Bertrand. Der Film besteht weitgehend aus Luftaufnahmen, die mit einer hochauflösenden Digitalkamera in über 50 Ländern auf

allen Kontinenten der Erde gedreht wurden. Der aus dem Off gesprochene Kommentar thematisiert **ökologische und soziale Probleme, wie die globale Erwärmung, Überbevölkerung, Bodenerosion, die Ausbeutung natürlicher Ressourcen, Trinkwassermangel und den Artenschutz**. Im Schlussteil werden noch einige positive Entwicklungen gezeigt, wie der zunehmende Einsatz von Windenergie und Solarenergie und die Rolle des persönlichen Konsumstils.

Am 5. Juni 2009, dem Weltumweltag, wurde er weltweit gleichzeitig im Kino, auf DVD, im Fernsehen und im Internet veröffentlicht.

Gezeigt outdoor am 11. Mai, im Hof 2, Uni Campus.

- Newsletter

Nach wie vor haben InteressentInnen die Möglichkeit, auf der ÖH Uni Wien-Homepage unter der Rubrik „Kultur“ (<http://www.oeh.univie.ac.at/kultur.html>) durch Angabe ihrer E-Mailadresse, unseren Newsletter zu abonnieren, in dem sie über **kostenlose Kulturveranstaltungen sowie offene Treffen** des Kulturreferats informiert werden.

- Unique-Terminkalender

Nach kurzer Verschnaufpause ist das Kulturreferat nun wieder für den **Terminkalender** der Unique zuständig.

Julia Kraus für das Referat für ausländische Studierende und antirassistische Arbeit

Da es seit Ende Jänner keine/n Referatsleiter_in in der Zulassungsstelle gab, haben wir uns vorwiegend mit Zulassungsproblemen beschäftigt. Wir haben für Mai einen Workshop für die Studierendenvertretungen, Fakultätsvertretungen und Basisgruppen geplant, der leider wegen zu geringem Interesse abgesagt werden musste.

In Zusammenarbeit mit dem Referat für Internationales wird versucht, eine breite Kooperation mit unterschiedlichen Stellen bezüglich einer Ansprechperson für Drittstaatsangehörige an der Universität Wien zusammenzustellen. Zu diesem Zweck werden in den nächsten Wochen Termine ausgemacht.

Ende September planen wir eine Orientierungsveranstaltung für Drittstaatsangehörige, die an den Sprachinstituten (WIHOK, VWU, Orientgesellschaft) gehalten werden soll, sowie die Vorstellung des Referats beim Deutschkurs an der ÖH.

Kübra Atasoy für das Referat für finanziell- und kulturell benachteiligte Studierende

Das Arbeiter_innenkinderreferat hat sich neben der Beantwortung von diversen Anfragen zu Stipendien und Beihilfen vor allem mit der Planung eines Tutoriums im Herbst beschäftigt. Dies soll folgende Module beinhalten:

- Führung durch das Hauptgebäude, NIG, Campus
- Workshop zu sozialer Selektion im Bildungswesen
- Einführung in die Nutzung der Bibliothek
- Workshop zum UG, HSG und der Satzung
- Workshop zum Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten
- Besuch von Museen und eventuell einer Theateraufführung

An das Tutorium anschließend sollen wöchentliche Treffen zum Austausch stattfinden.

Laurin Rosenberg – Wirtschaftsreferat

Wir sind weiterhin auf der Suche nach Kooperationspartner*innen, es gab erste Gespräche mit Bank Austria und Erste Bank.

Die Suche nach Pächter*innen des Cafe Rosa biegen in die Zielgerade, es gibt zwei ernsthafte Kandidat*innen. Wie auch in den Medien berichtet wurde das Cafe Rosa von Montagmittag bis Mittwochmittag besetzt. Für die UV sind hierbei keine Schäden entstanden.

Es wird mit der BV verhandelt, wie ein Vertrag zwischen BV und UV ausschauen kann, damit die Kostenteilung am einfachsten gelöst werden kann. Mehr neues dazu gibt es, sobald der Vertragsentwurf fertig ist.

Der neue Jahresvoranschlag wurde ausgearbeitet.

Adrian Korbiel – AG zur Protokollierung

Lieber Laurin, du hast berichtet, dass es zwei möglich Pächter gibt für das Cafe Rosa, aber wie der Jahresvoranschlag uns das zeigt, ist die Braut so fesch, dass man 15.000,--€ den Pächtern noch draufzahlen muss, dass er überhaupt was tut...

Kübra Atasoy wirft ein, dass auf sexistische Vergleiche bittet verzichtet werden soll.

Adrian Korbiel – AG zur Protokollierung

...also, objektiv ist das Geschäft so attraktiv, dass man einfach noch 15.000,--€ dazu zahlen muss, damit sich überhaupt irgendwer findet, dieses Tolle in den Medien sehr, sehr gut davon gekommene Lokal übernimmt. Wie siehst du die Chancen, dass da überhaupt etwas passiert. Kein Mensch wird sich so ein Lokal antun, wo hunderttausend Leute einen Schlüssel haben, und die Gefahr einer Besetzung ziemlich groß ist. Wie siehst du das?

Laurin Rosenberg - VSStÖ

Erstaunlicherweise sehe ich das nicht so tragisch wie du. Was die Schlüssel angeht, es gibt momentan genau einen Schlüssel der im Umlauf ist, die anderen Schlüssel für das neue Schloss sind sicher verwahrt. Wie ich schon vorher ausgeführt habe, die zwei interessierten Leute haben sich nicht von der Besetzung beirren lassen und wollen das weiter machen. Dementsprechend sehe ich kein großes Problem und bitte da um Verständnis, dass wir jetzt nicht genauer ausführen wollen und werden, wer das jetzt konkret ist, weil wir nichts präsentieren wollen bevor das nicht fixiert ist.

Thomas Fussenegger – AG zur Protokollierung

Toi, toi bei diesem Plan.

Meine eigentliche Frage ist eine neue Frage, nämlich mir geht es um folgende Situation, und zwar wurde mit Ende des Jahres 2011 der Sponsorenvertrag nicht mehr verlängert, wobei der Vertrag eine automatische Verlängerung vorsah, d.h. eigentlich wurde er gekündigt, wollen wir nicht spitzfindig sein, weil es damals geheißen hat, der Vertrag ist schlecht und man kann sich auch nicht wirklich mit der politischen Haltung der Bank Austria identifizieren. Dann sagt der Laurin am Dienstag im Ausschuss zu mir, man hat einen politischen Sponsor gesucht und war damit nicht erfolgreich. Als Resultat, dieses nicht erfolgreich seins, wird jetzt versucht wieder einen Vertrag mit der Bank Austria zu bekommen. Das reiht sich nahtlos ein in diese ganzen Fiaskos die hier mit Kindergarten, Studibeisl etc. passieren. Meine Frage lautet: welche Kriterien in politischer Hinsicht sollte ein Sponsor der ÖH Uni Wien denn erfüllen, damit der Wirtschaftsreferent einen Vertrag mit ihm abschließen darf? Zweite Frage: als du diesen Vertrag nicht verlängert hast, hast du das von dir aus vorgehabt bzw. betrieben. Oder wurde dir das aufgetragen, wenn ja von wem?

Laurin Rosenberg – VSStÖ

Der Vertrag hat keine automatische Verlängerung vorgesehen, der ist von Jahr zu Jahr verlängert worden und zwar immer in unseren Wirtschaftsjahren gültig und nicht in Kalenderjahren. Ich habe keinen Auftrag von irgendeiner höheren Macht oder ähnliches bekommen, diesen Vertrag jetzt nicht zu verlängern. Es war eine gemeinsame Entscheidung von MitarbeiterInnen der UV. Das nicht zu tun, anzuschauen, ob man KooperationspartnerInnen findet auf politischer Ebene mit denen man zusammen arbeiten kann, die uns auch z.B. Inserate „abkaufen“. Wir haben im speziellen gedacht an andere Kammern und Organisationen wie die Arbeiter- und ArbeiterInnenkammer oder den Gewerkschaftsbund, den Gewerkschaft für Privatangestellte, die ja auch die Studierenden organisiert. Leider hat sich dann herausgestellt, dass das eben nicht so gut funktioniert, weil auch deren Geldmittel beschränkt sind. Dementsprechend schauen wir eben, dass wir zum Alten zurückfinden. Es ist schon ein Unterschied, ob ich mich einfach von jemandem sponsern lassen wie ich das von der Bank Austria mache oder ob ich gleichzeitig auch politische Kooperationen eingehe, wenn sich Ziele überschneiden, wie das mit AK und ÖGB z.B. sehr stark gegeben ist. Die gemeinsamen Ziele mit Bank Austria und Co halten sich natürlich in Grenzen.

Kübra Atasoy für das Frauenreferat

QueerFemTopf

6. Sitzung

Die letzte Sitzung fand am 27. April 2012 statt. Von 13 eingereichten Anträgen wurden neun bewilligt, die Arbeiten wurden insgesamt mit 11.500 Euro gefördert.

Die nächste Sitzung vor dem Sommer ist für Ende Juni geplant.

Plakate

Zur weiteren Bekanntmachung des Topfes wurden Plakate gedruckt, die an relevanten Plätzen regelmäßig angebracht werden sollen.

Studentinnen*fest

Am 13. Juni veranstaltet das Frauen*referat ein kleines Fest am Campus, eingeladen sind Frauen*, Lesben, Transgender Personen und Intersex Personen.

Folgende Schwerpunkte sind geplant:

- Selbstermächtigende Fahrradwerkstatt für Studentinnen*, mit Unterstützung der Bikekitchen
- Boxworkshop in Kooperation mit Comot-Boxen
- Infotisch mit feministischen Zines und Beratung für Studentinnen*
- Auflegerei

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

Eine Person aus dem Kollektiv ist im AK Gleich als Studentinnen*vertretung aktiv. Dies beinhaltet regelmäßiges Durchführen von Workshops für Studierende, sowie Betreuung von Betroffenen. Zurzeit wird an zwei konkreten Fällen gearbeitet.

Kooperation ComotBoxen

In Kooperation mit dem Verein ComotBoxen werden spezielle Angebote für Studentinnen* ausgearbeitet, die sich unter anderem mit universitären Diskriminierungsmechanismen auseinandersetzen werden.

Frauen*forscherin WiSe 12

Die nächste Frauen*forscherin wird traditionell kurz vor Beginn des nächsten Semesters erscheinen. Die Vorbereitungen dazu finden bereits statt, die Durchführung wird Ende Juli starten.

Markus Wohlrab - JuLis meldet sich um 13.14 Uhr ab.

Anna Maria Krichbaum – AG meldet sich um 13.14 Uhr ab.

Christoph Altenburger – Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik

Das Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik hat dieses Semester mit der Umsetzung der Kampagne "Kritischen Uni Wien" begonnen. Die dahinter liegende Idee war die, eine langfristige Veranstaltungsreihe zu planen, die sich mit unterschiedlichen Themen kritisch auseinander setzt. Sie untersucht dabei Herrschaftsverhältnisse, die nach wie vor den universitären Alltag prägen, und im universitären Raum kaum Platz zur Thematisierung findet. In diesem Semester haben wir das Thema "Austrofaschismus" zum Schwerpunkt gemacht, um der in der Gesellschaft verankerten Relativierung des Austrofaschismus zum "bloßen historischen Umfall" entgegen zu wirken. Im Zentrum stand und steht dabei die Frage, ob die entsprechende Zeit adäquat als Austrofaschismus bezeichnet werden kann und welche Folgenwirkungen sie auf die österreichische Gesellschaft in ideologischer und funktioneller Bedeutung hatte.

Am 9. Mai organisierten wir dazu einen sehr gut besuchten Vortrag mit zwei renommierten WissenschaftlerInnen (Lucile Dreidemy und Florian Wenninger) und dem Nationalratsabgeordneten Alber Steinhauser (die Grünen). Im Zentrum der Diskussion stand nicht nur die Frage, was den Ständestaat zum Faschismus machte, sondern auch die ideologischen Implikationen in der Debatte um die Rehabilitierung der Opfer des Austrofaschismus. Am 12. Mai fand ein von uns organisierter Stadtspaziergang zum Thema "Das Rote Wien" statt, das sich nicht nur mit dem Phänomen der Gemeindebauten in Wien aus historischer und aktueller Perspektive auseinander setzte, sondern am Weg auch viele Bezugspunkte zu den Februarkämpfen aufzeigte.

Am 8. Juni wird sich ein weiterer Vortrag mit den katholischen Studentenverbindungen auseinander setzen. Auch hier geht es nicht nur um eine rein historische Betrachtung über das Verhältnis von Austrofaschismus und katholischen Verbindungen, sondern auch um die Aktualität des katholischen Verbindungswesens und deren elitäre Funktion. Was unterscheidet die katholischen Verbindungen von den deutschnationalen, was ist ihre gesellschaftliche Position, wie weit reichen ihre Seilschaften in Politik und Wirtschaft? Die Reihe Kritische Uni Wien wird im Wintersemester 2012 eine Fortsetzung finden, mit deren Planung sich das Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik sich bereits im kommenden Sommer auseinander setzen wird.

Das Referat hat sich aber nicht nur erneut in unterschiedlichster Form in die Organisation von antifaschistischen Protesten (8. Mai) eingebracht, sondern auch einen Störungsmelder errichtet. Sexistische, homophobe, rassistische, oder antisemitischen Aussagen werden leider viel zu oft verleugnet, verdrängt und unter den Teppich gekehrt. Egal ob solche Aussagen von MitstudentInnen, oder aus der Lehre kommen – Sie sind noch immer die reale Erfahrung vieler StudentInnen. Um dem entgegen zu wirken, hat das Referat einen Störungsmelder eingerichtet, wo mensch sich jeder Zeit melden kann. Wir sammeln derartige Vorkommnisse, natürlich streng anonym, und werden sie in den kommenden zwei Semester in der Form einer öffentlichen Publikation dokumentieren.

Thomas Fussenegger AG fragt wer den Vortrag am 8. Juni halten wird.

Christoph Altenburger teilt mit, dass die Person nicht wollte, dass sie öffentlich angekündigt wird, wird aber beim Vortrag vorzufinden sein. Wo dieser Person dann Fragen gestellt werden können. Die Person beschäftigt sich im Rahmen des Geschichtstudiums mit dem Thema „Austrofaschismus und dem katholischen Kooperationswesen“ und hat dazu auch ein Jahr Forschungsschwerpunkt betrieben.

Adrian Korbiel AG möchte wissen, was die Person qualifiziert darüber zu berichten, darüber einen Vortrag zu halten.

Thomas Fussenegger AG möchte wissen, ob die Person für diesen Vortrag Geld erhält und was die Kosten für diesen Vortrag sind und verlangt, dass der Name dieser Person genannt wird.

Kübra Atasoy VSSÖ weist darauf hin, nur im Sinne der Sitzung, dass wenn Leute anonym bleiben wollen, auch deren Rechte geachtet werden. Wenn die Person anonym bleiben möchte, dann bleibt es auch so.

Christoph Altenburger antwortet, dass die Person nicht „verkleidet“ sein wird sondern sitzt dort öffentlich. Die

Person mag deshalb nicht genannt werden, weil es gibt dann relativ böse Mails von unterschiedlicher Seite.

Der Person können dann beim Vortrag Fragen gestellt werden.

Die Person hat sich 1 Jahr mit diesem Thema auseinandergesetzt und sich diesen Vortrag selber zutraut, kann angenommen werden, dass sie ein gewisses Wissen dazu hat.

Für den Vortrag wird eine Entschädigung von € 50,- inkl. Fahrtkosten bezahlt. Der Saal kostet nichts für die ÖH, die einzigen Kosten sind die Flyer ca. € 60,- verteilt wurde gratis.

Thomas Fussenegger AG zur Protokollierung

Sich jetzt hinzustellen und so zu tun, als ob das ein wissenschaftlicher, neutraler Vortrag sein soll ist lächerlich unter der Hinsicht, dass Kübra auf ihrer Facebookseite ausdrücklich gesagt hat, dass der Vortrag auch dazu dienen soll, ich bekomme es vielleicht wörtlich nicht her aber ungefähr werde ich es schaffen, „dass der CV eine Brutstätte des Faschismus ist“, und unter dieses Prämisse darf ich oder kann ich diese Veranstaltung, vor allem dann wenn aus irgendwelchen aberwitzigen Gründen der Vortragende anonym sein will, ein Vortragender der anonym sein will, ist ein Widerspruch in sich. das ist eine Schutzbehauptung, damit wir uns nicht vorbereiten können, damit wir nicht offenlegen können, dass er von der Thematik einfach keine Ahnung hat, wahrscheinlich. Wenn er eine Ahnung hätte, dann wüsste er, dass der CV vieles ist, aber sicher nicht faschistisch. Ich komme aber zu einem erschreckenderen Punkt in dieser ganzen Sache, nämlich folgender:

Ihr missbraucht die Mittel, die Organisationsstruktur und die ganze Institution der ÖH, in diesem Fall, also wenn sich der Vortrag so abspielen wird wie ich es vermute, und wie es die Kübra schon bestätigt hat, dann missbraucht ihr die komplette ÖH dafür, mit pseudowissenschaftlichen Schwachsinn, politisch anders denkende zu Faschisten zu deformieren und das könnt ihr als Partei machen, als Fraktion machen, das könnt ihr nicht als überparteiliche ÖH machen und wir werden uns diesen Vortrag ganz genau anschauen und wenn auch nur der Hauch von etwas ist, was nicht überparteilich ist, was nicht fachlich fundiert ist, dann werden wir uns da die Schritte überlegen und dann werden wir nicht so wie bisher immer sagen, „ok das sind halt die depperten Linken“, sondern dann werden wir einmal euch zur Verantwortung ziehen. Weil die ganzen Sachen die da dauernd schief gehen, und wie wir heute schon den ganzen Tag darüber reden, dass die schief gehen, das ist einfach Chaos. Ihr habt es einfach nicht drauf, ihr checkt es nicht, dass man einen Kindergarten, einen neuen finden muss bevor man ein alten kündigt. Ihr checkt es halt einfach nicht, wie man einen Businessplan macht.

Ok, ist eh sympathisch, wie ihr das durchsteht, ich weiß nicht ob ich die Nerven hätte dazu.

Aber, öffentliches Geld nehmen, die Institution missbrauchen um politisch anders Denkende als Faschisten abzustempeln, das ist letztklassig, das hat mit Demokratieverständnis genau überhaupt nichts zu tun. Wenn ihr das tut, dann weiß ich auch nicht mehr, dann habt ihr euch wirklich ein für allemal als bösartig und undemokratisch erwiesen.

Julia Kraus – KSV LiLi

Ganz schön harte Worte deinerseits, ich finde das ziemlich überzogen, was du da gerade von dir gibst. Ich finde es gut, dass du zum Vortrag kommst, dass ihr zum Vortrag kommt und euch selbst davon überzeugt. Ich finde es sehr wichtig, dass wir uns als ÖH genau dieser Thematik annehmen und auch solche Bündle aufarbeiten, abseits von den ganz rechts außen Bündeln. Ich freue mich eigentlich dort auf Diskussionen, du wirst sehen, dass es dort sehr sachlich zugehen wird. Wie Kübra schon gesagt, es ist auf jeden Fall das Recht der Person, die diesen Vortrag hält, dass sie anonym ist, weil es schon in der Vergangenheit zu vielen bedrohlichen Situationen für Menschen gekommen ist, die sich mit solchen Thematiken beschäftigen. Das ist bekannt und deshalb ist es auch wichtig, dass diese Menschen sich selbst schützen davor. Ich finde nicht, dass das ein Widerspruch zu einem Vortrag, oder einem Vortragenden ist.

Valentin Pisecky – GRAS meldet sich um 13.30 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Jasmin Rückert.

Jasmin Rückert – GRAS meldet sich um 13.30 Uhr an.

Stephan Mlzcoch – AG meldet sich um 13.36 Uhr ab.

Tamara Handler – VSSStÖ meldet sich um 13.36 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Kathrin Glösel.

Kathrin Glösel – VSSStÖ meldet sich um 13:36 Uhr an.

Kübra Atasoy für das Sozialreferat

Tägliche Sozialberatung in den Räumlichkeiten der UV

Zweiwöchentliche Rechtsberatung, extern, RA Mag. Rudolf Böhme

Zweiwöchentliche Steuerberatung, extern, RA Mag. Ingo Riss

Weiters fand der von der BV organisierte Arbeitskreis der Sozialreferate in St. Valentin statt, an dem 3 Mitarbeiter*innen des Referats teilnahmen.

Das Programm lief folgendermaßen ab:

Samstag: Schulung durch die Stipendienstelle bzgl. Studienbeihilfe/-förderung (zweigeteilt:

AnfängerInnen/Fortgeschrittene)

Samstag Abend: Basics Arbeitsrecht/Versicherungen (GPA)

Sonntag Vormittag: Basics Mietrecht, Schwerpunkt auf WGs (MieterInnen-Initiative)

Sozialinfoecke in der Zeitschrift Unique wurde wieder eingeführt. In den letzten beiden Ausgaben wurde über die Voraussetzungen zum Erhalt der Studienbeihilfe sowie insbesondere auf die Fristen hingewiesen, sowie die ÖH-Fonds vorgestellt.

Der Sozialfonds, der von der UV mitfinanziert wird, musste wegen gehäufter Anfragen von Studierenden der Uni Wien an die BV aufgestockt werden. Auch der aufgestockte Betrag wurde bereits vergeben, so dass Anfragen im Juni auf das neue Budgetjahr und somit Juli verwiesen werden müssen, bei zeitlich drängenden Anfragen ist der Betrag eigens zu beschließen.

Das Sozialreferat wird weiters an der Infoveranstaltung zum „Schwarzen Brett“ der BV in beratender Funktion teilnehmen.

Semesterstart@Aula wird zurzeit referatsintern neu konzipiert und soll einen neuen Namen erhalten sowie eine langfristig geeignete Räumlichkeit, da die neuen brandschutzrechtlichen Bestimmungen eine weitere Durchführung in der Aula wohl endgültig verhindern.

Andreas Wöckinger – Referat für internationale Angelegenheiten

Im bisherigen Sommersemester hat das Referat für Internationale Angelegenheiten in gewohnter Betriebsamkeit seine Projekte weiter verfolgt.

Die Beratung von Student_innen und die Beantwortung von Anfragen der Student_innen an der Universität Wien war auch diesmal wieder im Mittelpunkt der Tätigkeit. Diese Aufgabe erfolgt unter anderem in unserem wöchentlichen Journaldienst. Im Mittelpunkt standen vor allem Fragen bezüglich individuell organisierten Auslandsaufenthalten, sowie der Möglichkeit ein Studienjahr außerhalb Europas zu verbringen.

Ein wichtiger Schwerpunkt, über den bereits in der letzten Sitzung der Universitätsvertretung berichtet wurde, bleibt, in Kooperation mit dem Ausländer_innenreferat der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien, eine Verbesserung des Beratungs- und Betreuungsangebots für sogenannte „Drittstaatenangehörige“ zu erreichen. Dabei ist im letzten Semester viel Zeit in die Ausformulierung eines Antrags, sowie die Erhebung von Problemen für Drittstaatenangehörige geflossen.

Ende Juni soll darüber hinaus eine Diskussionsveranstaltung zur Abschaffung des BA-Studiums Internationale Entwicklung vom Referat für internationale Angelegenheiten organisiert werden. Dabei wird einmal mehr kritisch zu fragen sein, warum die Universität Wien sich eines dermaßen beliebten und international angesehenen Studiums entledigen möchte.

Manuel Domnanovich – Referat für Bildungspolitik

Treffen mit VR.in Schnabl und Dr.in Henzl - Zulassungsprobleme, Steop und Studiengebühren

Wir hatten in den letzten Monaten zahlreiche Treffen mit der Vizerektorin für Lehre und Studium, Christa Schnabel. die besprochenen Themen waren zum einen Einzelfälle von Student_innen, die sich vor allem im Problembereich Zulassung befunden haben (z.B. fehlende Unterlagen, nicht einbezahlter ÖH-Beitrag, ...). Zusätzlich wurden Probleme mit einzelnen Lehrveranstaltungsleiter*innen und Studienprogrammleiter*innen angesprochen. Viele Einzelfälle konnten mit Absprache mit den Student_innen gütlich gelöst werden.

Die beiden weiteren großen Themenbereiche sind jene des Organisationsplanes und der Studiengebühren.

Beratung

nebenbei läuft natürlich eine permanente und intensive Beratungstätigkeit, hauptsächlich geht es in der Beratung um Probleme mit der Zulassung von Studierenden, Anmeldung zu Lehrveranstaltungen, Lv-/Prüfungsbeurteilungen, individuellen Studien

Senat

Zusammen mit den studentischen Mitgliedern im Senat wurde die Senatssitzung sowie Aktionen im Umfeld der Sitzung vorbereitet bzw. durchgeführt (Kundgebung, Vortrag zu Studiengebühren,...)

Homepage

Wir sind gerade dabei unseren Bereich auf der Homepage der ÖH Uni Wien zu aktualisieren bzw. zu erweitern

Vernetzung

Im Rahmen unserer Beschäftigung in den Themenbereichen Studiengebühren(klage) bzw. Organisationsplan fanden mehrere Vernetzungstreffen mit Studienrichtungs- sowie Fakultätsvertretungen, der Bundesvertretung sowie weiteren Mitgliedern der Uni Wien statt.

Vorgehen gegen Studiengebühren

Wir haben bereits einen Individualantrag gegen die bestehende Studiengebührenregelung in der Satzung beim Verfassungsgerichtshof eingebracht und sind gerade dabei, die weiteren rechtlichen Schritte im Rahmen einer Bescheidbeschwerde zu planen

Jasmin Rückert für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Presseaussendungen seit der letzten UV-Sitzung:

29. März 2012: ÖH Uni Wien: Solidarität mit den Student_innen der 'Internationalen Entwicklung'

Abschaffung von Studiengängen ist nicht akzeptabel

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120329_OTS0119/oeh-uni-wien-solidaritaet-mit-denstudentinnen-der-internationalen-entwicklung

30. März 2012: ÖH Uni Wien: Senat darf Studiengebühren nicht zustimmen!

Universität Wien ist keine Privatuni

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120330_OTS0108/oeh-uni-wien-senat-darfstudiengebuehren-nicht-zustimmen

19. April 2012: Brutales Vorgehen gegen friedlichen Protest an der Uni Wien

Studierende der internationalen Entwicklung setzen sich ein für den Erhalt ihres Studiums und gegen Studiengebühren

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120419_OTS0237/brutales-vorgehen-gegenfriedlichen-protest-an-der-uni-wien

19. April 2012: ÖH Uni Wien: Solidarität mit den Besetzenden!

IE-Studierende protestieren zurecht

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120419_OTS0331/oeh-uni-wien-solidaritaet-mitden-besetzenden

20. April 2012: ÖH Uni Wien : Das Rektorat stellt sich gegen die Studierenden

Töchterle entzieht sich seiner Verantwortung und die Proteste werden fortgeführt

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120420_OTS0248/oeh-uni-wien-das-rektoratstellt-sich-gegen-die-studierenden

25. April 2012: ÖH Uni Wien: Lehramtsstudien an der TU sollen gestrichen werden

Leidtragende wieder einmal die Studierenden!

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120425_OTS0079/oeh-uni-wien-lehramtsstudien-ander-tu-sollen-gestrichen-werden

26. April 2012: ÖH Uni Wien: Die Proteste gegen Studiengebühren gehen weiter

Universität lässt sich zum Spielball des Wissenschaftsministeriums machen

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120426_OTS0329/oeh-uni-wien-die-proteste-gegenstudiengebuehren-gehen-weiter

17. Mai 2012: ÖH Uni Wien: Neuer Betreiber für ÖH-Kindergarten gefunden

Verein StudentInnenkinder ist verantwortlich für reibungslose Übergabe

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120517_OTS0013/oeh-uni-wien-neuer-betreiber-fueroeh-kindergarten-gefunden

21. Mai 2012: ÖH Uni Wien: Individualantrag beim Verfassungsgerichtshof

Weitere Klagen folgen im Herbst

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120521_OTS0193/oeh-uni-wien-individualantragbeim-verfassungsgerichtshof

21. Mai 2012: ÖH Uni Wien: Stellungnahme zur aktuellen Situation

Wir sind gesprächsbereit

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120521_OTS0209/oeh-uni-wien-stellungnahme-zuraktuellen-situation

23. Mai 2012: ÖH Uni Wien: Besetzung des Cafe Rosa konnte beendet werden

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120523_OTS0125/oeh-uni-wien-besetzung-des-caferosa-konnte-beendet-werden

Newsletter:

11. April 2012:

- (1) Referat für Bildungspolitik: neue Journaledienste
- (2) Ansprechpartner_innen im Fall von Diskriminierung oder sexueller Belästigung
- (3) STEOP 3. Prüfungsantritt
- (4) Studiengebühren/Senatsitzung am 26. April
- (5) Veranstaltungsreihe am Mittwoch
- (6) IE-Protestwoche 17.-20. April

17. April 2012:

- (1) Kundgebung Asyl in Not
- (2) Programm IE-Protestwoche

(3) ÖH Uni Wien auf facebook und twitter

24. April 2012:

Sondernewsletter zu den Studierendenprotesten

4. Mai 2012:

1) Kritische Universität Veranstaltungs-Reihe

3) 35 Projekte der ÖH Uni Wien

4) Freiluftkino

5) Kurzfilmfestival Kartenverlosung

Lucia Bischof – Alternativreferat

Das Altref trifft sich alle 2 Wochen, einen Nachmittag lang um nochmals spezifisch die Sachen des Altrefs zu besprechen. D.h. wir stehen in regem Kontakt. Unserer Aufgaben sind sehr politisch, d.h. sie haben wenig mit Beratung zu tun. Aber wir planen Kampagnen und Vorführungen.

Kampagne gegen sexualisierte Gewalt

Wir beteiligen uns an einer referatsübergreifenden Kampagne der ÖH Uni Wien gegen sexualisierte Gewalt. Die Planung hierfür beginnt bereits dieses Semester, die Kampagne soll voraussichtlich nächstes Semester stattfinden.

Filmvorführung

In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat wurde eine Open-Air Filmvorführung zu dem Film „Home“ organisiert. Mehr als 200 Studierende sind zu der Vorführung gekommen. In nächster Zeit soll es dazu noch eine Follow-up Veranstaltung geben.

Veranstaltung zum Sicherheitspolizeigesetz

Im Rahmen der monatlichen, inhaltlichen Veranstaltung der ÖH Uni Wien planen wir als erstes eine Veranstaltung zum neuen Sicherheitspolizeigesetz. Eingebettet in die allgemeine Sicherheitsgesetzgebung soll über das neue Sicherheitspolizeigesetz informiert und diskutiert werden.

VA-Reihe zur Geschichte der Umweltbewegungen Österreichs

Eine Veranstaltungsreihe vom 11. bis 13. Juni wird von Univ.-Lektor i.R. Mag. Dr. Neuwirth (WU Wien) auf der Universität Wien in Kooperation mit der ÖH gehalten. Inhalt sind u.a. die Protestbewegungen um Hainburg oder Zwentendorf. Univ. Lektor i.R. Mag. Dr. Neuwirth hat jetzt wegen gesundheitlicher Probleme abgesagt, deswegen wird diese Veranstaltung auf nach den Sommer verschoben.

Wir machen auch andere Sachen, die halt nicht in unseren Berichten aufscheinen, sowas wie bei unseren internen Geschichten, da drucken wir normalerweise die Sachen aus und da haben wir uns überlegt, dass es nicht so sinnvoll ist, immer Sachen auszudrucken, deshalb gibt es jetzt ein White Board, d.h. wir benutzen das White Board im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit. Und in der Küche der ÖH gibt es jetzt Mühltrennungseinrichtungen.

TOP 8 wird geschlossen.

Kübra Atasoy übergibt die Sitzungsleitung um 13.47 Uhr an Julia Kraus.

TOP 9 – Anträge

Kathrin Glösel – VSSStÖ meldet sich um 13.48 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Tamara Handler.

Tamara Handler – VSSStÖ meldet sich um 13.48 Uhr an.

Julia Kraus – KSV-LiLi beantragt um 13.48 Uhr eine Sitzungsunterbrechung von 15 Minuten.

Julia Kraus – KSV-Lili nimmt die Sitzung um 14.05 Uhr wieder auf.

Maria Clar – GRAS

Antrag 4 (von GRAS, VSSStÖ, KSV-LiLi)

Die ÖH Uni Wien möge beschließen:

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien solidarisiert sich mit den StudentInnen der Internationalen Entwicklung und fordert die Beibehaltung des Bachelorstudium Internationale Entwicklung, sowie einen Master ohne Zugangsbeschränkung.

Die Universitätsvertretung verurteilt den Einsatz von Polizei und Sicherheitskräften gegen den bildungspolitischen Protest der StudentInnen.

Abstimmung Antrag 4

Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 3
Prostimmen: 17

Antrag 4 angenommen.

Julia Gauglhofer - GRAS

Antrag 5

Die GRAS (Grüne & Alternative StudentInnen) entsendet in die Bundesvertretung der österreichischen HochschülerInnenschaft statt Maria Clar – Julia Gauglhofer.

Abstimmung Antrag 5

Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 0
Prostimmen: 20

Antrag 5 angenommen.

Katharina Eichinger – Verein StudentInnenkinder

Antrag 6

Die Universitätsvertretung möge beschließen, dass der Verein StudentInnenkinder mit den Agenden der Kinderbetreuung von Kindern Studierender von der ÖH uni Wien betraut wird. Der Verein hat die Kinderbetreuung in bewährter elternverwalteter Form zu organisieren. Zu diesem Zweck werden das Wirtschaftsreferat der ÖH Uni Wien und das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien beauftragt entsprechende Verträge mit der Vergabe des Kindertagesheimes im Uni Campus Hof 4 und die Kinderbetreuung abzuschließen. Dabei ist auf größtmögliche Autonomie des Vereins zu achten.

Abstimmung Antrag 6

Gegenstimmen: 17
Enthaltungen: 0
Prostimmen: 4

Antrag 6 nicht angenommen.

Maria Clar – GRAS

Antrag 7

Rederecht für Christoph Waldhauser.

Abstimmung Antrag 6

Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 0
Prostimmen: 21

Einstimmig angenommen.

Christoph Waldhauser – Verein StudentInnenkinder

Möchte einige Punkte vortragen.

1) Ausschluss – wir haben ein Mitglied unseres Vereins ausgeschlossen, es ist auch richtig, dass die ÖH

- 2) Betretungsverbot – ich habe ein Betretungsverbot ausgesprochen, gegen einen Stiefvater. Das ist darin begründet, dass es zwischen ihm und einer Betreuerin eine Auseinandersetzung gegeben hat. Vollkommen analog zu den allgemeinen Geschäftsbedingungen der Kindergärten der Gemeinde Wien. Wer sich an die Spielregeln nicht hält darf nicht rein. Ganz klar, wir müssen einen Betrieb aufrechterhalten, es kann nicht angehen, dass jemand zu uns reinkommt und anfängt unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen niederzuschreien. Wenn das passiert, muss man den Leuten sagen, dass sie hier nicht mehr rein dürfen. Ich bin mir sicher, dass ihr das im Cafe Rosa ziemlich analog handhabt.
- 3) Noch kurz anknüpfend an die Wertschätzung – wir haben es uns jetzt einmal durchgerechnet, in etwa ist der Verwaltungsaufwand eines Kindergartens mit einer 40 Stunden Woche abgedeckt. Wir sind mehrere Leute, teilen uns das auf. Wenn man das sehr vorsichtig rechnet mit einem sehr bescheiden Brutto/Bruttolohn von € 20,-, d.h. da bekommt dann jemand €10,- pro Stunde. Finde einmal einen Geschäftsführer, der für €10,-/Stunde irgendetwas macht. Dann kommt das bei 14 Monatsgehältern auf in etwa €48.000,-. Das ist Geld das wir der ÖH einsparen, dadurch, dass wir elternverwaltet sind. Geld das die ÖH sonst einem hauptamtlichen Geschäftsführer oder Geschäftsführerin zahlen müsste. Seit 40 Jahren gibt es da Eltern, die sich den A... aufreißen, dafür, dass die ÖH einen funktionierenden Kindergarten hat. Und was als Wertschätzung zurückkommt ist:
- 1) wir fälschen unserer Protokolle, 2) wir misshandeln die Kinder, 3) wir begehen permanent Vertragsbrüche. Das ist die Wertschätzung, die ihr uns angedeihen lässt? Das kann es ja wohl nicht sein.
- 4) Zur Timeline – wie sich die letzten zwei Wochen entwickelt haben. Am 16. Mai wurden wir von Laurin, dankenswerter Weise informiert, dass sich die ÖH für einen anderen Betreiberverein entschieden hat, nämlich „Werden, Wachsen, Sein, darin wurde angekündigt, dass am 23. Mai ein Elterninfoabend stattfinden wird, wo die Eltern informiert werden würden. Dieser Elterninfoabend wurde dann kurzfristig zwei Tage vorher abgesagt, ohne Angaben von Gründen. Außer dass es irgendwelche nicht näher definierte „wording Komplikationen“ gegeben hatte. Am 25. Mai erfahre ich auf dringende Nachfrage, dass es dieser Betreiber nicht sein wird. Wie Laurin mir mitgeteilt hat, dass es dieser Betreiber sein würde, ½ Woche davor, hat er mich auch gesagt, dass ich sofort der Kindergarteninspektorin schreiben muss, dass wir den Betrieb nicht mehr weiterführen sondern der das machen wird, und das bis 25. Mai. Hätte ich das gemacht, gäbe es jetzt keinen Kindergarten mehr. Am 30. Mai entscheidet sich die ÖH zu einer Ausschreibung. Heute knappe 12 Stunden später erfahren wir, dass diese Vertragsdetails die uns sehr zentral betreffen, da geht es um Räumlichkeiten, die wir derzeit in Verwendung haben. Da wäre es schon spannend gewesen zu wissen, was ihr da eigentlich abschließt. Jetzt wissen wir es, es waren Leute von uns da. Ihr habt gemeint ihr würdet noch eine Woche oder zwei Wochen die Betreibersuche intensivieren in der Hoffnung, dass sich jemand findet. Dem stehen zwei Hindernisse entgegen. Hindernisse wo wir euch wiederholt darauf aufmerksam gemacht haben, dass ihr damit Probleme haben werdet, wenn ihr das ignoriert. Die ÖH unterliegt natürlich dem Bundesvergabegesetz, wie jede Körperschaft des öffentlichen Rechts, d.h. die ÖH muss ausschreiben. Wir haben euch mehrmals in Mails darauf hingewiesen, wir haben auch das Vizerektorat darauf hingewiesen als Konsequenz dieses Hinweises an das Vizerektorat ist dann „Werden, Wachsen, Sein“ nicht geworden. Es war zumindest eine zeitliche Nähe da. Obwohl ihr ursprünglich, nachdem es dann „Werden, Wachsen, Sein“ geworden ist, ihr euch vorher nicht dazu bereit erklärt habt auszuschreiben, haben wir euch trotzdem Informationen hingeschickt. Es gab dann auch ein sehr nettes ½ stündiges Gespräch, wo wir unser Konzept noch detaillierter darstellen konnten. Da haben wir, glaube ich sehr viele Vorschläge gemacht, sind sehr weit auf euch eingegangen. Ob das dann intern weitertransportiert worden ist, weiß ich nicht, sie haben gesagt, es wird intern noch diskutiert.
- Jetzt gab es dann gestern diese Ausschreibung die auf den 1. Blick zumindest, etwas dubios wirkt, sie wirkt wie ein Jobinserat, es steht nichts da von Projektvolumen, ich mag ohne eingehender rechtlicher Prüfung darauf nicht eingehen, aber eines muss vollkommen klar sein, dass wenn hier bei dieser Ausschreibung etwas nicht stimmt, wir natürlich ein Vergabeverfahren gegen die ÖH anstrengen werden. Mit einer Deadline die 5 Werkstage betrifft um sich zu bewerben, wirkt auf mich so, als würde diese Ausschreibung nicht durchgehen. Das ist das eine Hindernis, dass einer neuen Betreibersuche entgegensteht, das andere Hindernis ist, dass wir über diese Räumlichkeiten verfügen, wir haben mittlerweile von nicht weniger als drei, äußerst renommierten Anwaltskanzleien Gutachten eingeholt, dass unser Vertrag mit der Uni als Mietvertrag zu klassifizieren ist, ein Mietvertrag der nicht kündbar ist. Das haben wir der Uni auch so mitgeteilt, der Vizerektor Schwaha hat

es zu Kenntnis genommen. Er hat trotzdem sich dafür entschieden einen Prekariatsvertrag mit euch abzuschließen. Und wir werden jetzt den Anwalt ersuchen, das schriftlich für den Herrn Vizerektor zusammenzufassen. Was uns betrifft, gehen wir davon aus, dass euer neuer Prekariatsvertrag gegenstandslos ist, weil die Uni euch Räumlichkeiten zusichert, die sie nicht hat. Auch die Formulierung dieses Vertrags deutet ganz eindeutig darauf hin, dass die Uni nicht einmal weiß, was ein Prekariat ist. Da steht drinnen, der Zweck des Raumes, dass eine 6-monatige Kündigungsfrist besteht, das sind alles Eigenschaften eines Mietvertrages, das kann ich in ein Prekariat nie und nimmer hineinschreiben. Das steht in den alten Verträgen auch drinnen. Was auch ganz zentral ist, was wird an Betriebskosten verrechnet. Wenn da irgendetwas drinnen ist, was die Uni normalerweise selbst zahlen müsste, und das ist drinnen, z.B. ein Verwaltungshonorar, z.B. das Ausräumen der Müllplätze, das die Uni so oder so zahlen muss, egal ob wir dort sind, oder jemand anderer, oder der Raum leer steht, dann sind das versteckte Mietkosten, darum ist das ein Mietvertrag, und der Mietvertrag ist nicht kündbar außer aus wichtigem Grund.

Bernhard Krall – AG meldet sich um 14.25 Uhr ab.

Enisa Kurpejovic – VSStÖ möchte wissen, wieso ein Kind aus pädagogischen Gründen vom Kindergarten rausgeworfen wird.

Maria Clar – GRAS versteht nicht, dass Mitte Mai pädagogische Gründe aufkommen, dass zwei Kindern aus pädagogischen Gründen über Nacht rausgeworfen werden. Auch wenn es elterliche Probleme gibt, ist es offensichtlich, dass es nicht automatisch mit den Kindern zusammenhängt. Die E-Mail wurde um ½ 1 Uhr verschickt und es wurde auch auf der Mailbox mitten in der Nacht gesagt, dass die Kinder am nächsten Tag nicht mehr kommen sollen. Das anderen Institutionen zu erklären, dass die Kinder seit Jahren in der Institution waren und plötzlich geht es von heute auf morgen gar nicht mehr, und obwohl noch 1,5 Monaten Schule ist. Das müssen irgendwelche schwerwiegende Probleme sein, würde sich eine andere Institution denken und damit haben die Kinder einen schwierigen Einstieg.

Andreas Wöckinger – GRAS liest die Passage aus dem Vertrag vor, bezüglich Kündigung:

„Vorzeitige Kündigungen von Mitgliedern bedürfen dem Einverständnis der ÖH“ – das war wohl vorzeitig.

Zur Informationspolitik des Vereins und der Informationspolitik der ÖH:–

Nachdem Andreas Wöckinger sagte, er ist erstaunt, was der Verein so verbreitet in der Öffentlichkeit, ist auf der letzten UV-Sitzung von Christoph Waldhauser folgendes Statement gefallen: auf der ÖH sitzen lauter Medienprofis, die sollten abgesotten genug sein, wie so eine Medienarbeit läuft.“ Recht viel deutlicher kann man nicht mehr sagen, ich sage die Unwahrheit.

Zur Kooperation mit dem Verein, Andreas Wöckinger ist ganz erstaunt, dass es offensichtlich den Wunsch gibt, des Vereins mit der ÖH zu kooperieren. Vieles wäre einfacher gewesen, auch bei der BetreiberInnensuche, wenn von Seite des Vereins die Bereitschaft dazu bestanden hätte, die Betriebsgenehmigung zu überschreiben, wenn von Seite des Vereins die Bereitschaft bestanden hätte, auf bestehende Verträge einzugehen.

Katharina Eichinger – Verein StudentInnenkinder

Findet es erstaunlich, dass der Vorwurf gemacht wird: „Wenn wir gewusst hätten, dass ihr kooperieren wollt“.

Katharina Eichinger hat sich die E-Mails von Gregor mit der ÖH angeschaut und in jedem E-Mail steht drinnen, dass sich der Verein und die ÖH zusammensetzen sollen um einen Weg zu finden. Diese Mails gehen vom November weg. Dass dieser Kooperationswille vom Verein besteht ist logisch. Der Verein will eine Kinderbetreuung für Studenten anbieten, mit wem soll der Verein das sonst machen außer mit der ÖH?

Wir können natürlich eine Wohnung suchen, andere Räume suchen, da zahlen wir dann eine Miete, dann verlangen wir von jedem Studenten oder Studentin €300,--, damit sie dann pädagogisch, hochwertige Kinderbetreuung haben. Aber das ist nicht das, was der Verein will, was die ÖH will.

Es war immer klar, dass der Verein gesprächsbereit ist und ich verstehe überhaupt nicht, warum das immer uns so rübergeschmissen wird, ihr wollt ja mit uns auf keinen Fall. Das stimmt einfach nicht. Wir stehen hier Christoph und ich und das ist die Botschaft, wir wollen natürlich mit euch das machen auf diesem Standard was denn sonst, es geht ja auch nicht anders. Das Vertrauen ist erschüttert, dass wurde alles schon vor Monaten besprochen, das stimmt, ich gebe allen Recht. Man muss halt auch jedem Verein, jeden zwischenmenschlichen Beziehungen einfach Entwicklung zugestehen. Im Verein ist in den letzten Monaten so viel geschehen, die ÖH bekommt eine sehr einseitige Informationspolitik von Mitgliedern des Vereins. Der Verein hat irrsinnig viele Dinge installiert, die es vorher noch nicht gegeben hat. Es gibt Arbeitsgruppen, es gibt einen neuen Vorstand. Der Verein versucht sich zu ändern und versucht an sich zu arbeiten. Wenn der Verein Tischvorlagen austeilt und irgendwer schmeißt es hin, das ist der Respekt gegenüber uns, das ist unsere Arbeitszeit, unserer Kopierkosten, die einfach verschwendet werden, unserer Zeit. Das ärgert mich und kränkt mich zutiefst wie da

umgegangen wird, mit uns, unseren Kindern und den Betreuern.

Christoph Altenburger

Ich würde darum bitten, einige Dinge auseinander hält. Zum einen ist es für mich unverständlich, auch für die ÖH ist es nicht angenehm, denn es werden Gerüchte verbreitet. Ich werde am Campus von Leuten angesprochen, warum wir Arbeitsplätze vernichten wollen, warum wir Kinderplätze wegnehmen wollen. Niemand in der ÖH, das ist nie gefallen, dass der Kindergarten Arbeitsplätze oder sonst irgendetwas vernichtet werden soll. Es geht hier um einen Vereinsstreit. Ich sitze am Abend bei der Besetzung im Cafe Rosa und es kommen Eltern mit den Kindern die dort Flyer verteilen, die Mutter sagt zu dem Kind, dass es mir erzählen soll, dass dieses Kind nicht versteht, warum wir ihm den Kindergarten wegnehmen wollen. Das stimmt einfach nicht. In dieser Debatte geht es um den Verein, nicht um den Kindergarten und nicht um die Kinder. Ich glaube auch durchaus, dass im Kindergarten auch wirklich gute Arbeit gemacht wird.

Bei der letzten UV-Sitzung habe ich selber erlebt, von höchst problematischen Aussagen und von Mobbing. Man kann auch durchaus andere Meinung haben als wie bestimmte Leute in diesem Verein. Wie wird mit diesen umgegangen, ich kann noch so viele andere Meinungen haben, eine Person als Verräterin zu titulieren, finde ich einfach falsch und das fällt dann unter dem Begriff Mobbing.

Das würde ich halt wirklich versuchen auseinander zu halten, und in dem Klima in dem die ÖH sich befindet und wo auch hoffentlich ihr einseht, dass da genauso auf beiden Seiten dann vielleicht falsche Dinge laufen, ist es relativ schwierig mit der ganzen Thematik umzugehen. Ich will ja nicht behaupten, dass wir auf der ÖH alles richtig machen und dass da immer alles tip top ist. Ich werde unter Druck gesetzt und mir werden Sachen vorgeworfen, die ich einfach nicht nachvollziehen kann. Da würde ich in der Diskussion festhalten wollen, dass hier keine Arbeitsplätze vernichtet werden wollen, dass hier keinem Kind ein Platz weggenommen werden soll.

Da kommt plötzlich dieser Ausschluss und das Hausverbot, das hast du jetzt nicht genau argumentiert, du hast gesagt, das ist mir der Magistratsabteilung abgeklärt worden. Von einer Außenperspektive fällt das genau in die Diskussion ein. Ich könnte das gerne aufklären, aber ich gewinne den Eindruck, wie wird da mit Leuten umgegangen die nicht in dieses Konzept passen. Ohne zu beurteilen wer recht hat, aber das ist die Perspektive die ich von außen gewinne. Das finde ich halt falsch. Dann möchte ich auch betonen, ihr seht das anders, ihr seht den Verein anders und ihr seht die Zukunft anders. Kübra hat das heute schon festgestellt, es wird nicht passieren, dass plötzlich der Kindergarten weg ist, wenn nicht gibt es eine andere Lösung, dann ist 1 Jahr der Kindergarten noch drin oder man findet einen Betreiber mit dem auch die Universität einverstanden ist, daran arbeiten wir. Aber es wird dort kein Platz verloren. Auch da, ich weiß auch ihr fühlt euch von der ÖH gekränkt und im Stich gelassen, auch da würde ich mir wünschen, dass man sich dann doch gemeinsam trifft, auch wenn die Entscheidungen nicht ganz in eurem Sinne ist, dass man halt trotzdem gemeinsam arbeitet, damit eben nicht die Kinder belastet werden und vor allem würde ich es falsch finden, wenn halt die Diskussion, da geht es dann nur um die AG und um die Fraktionen, dass finde ich halt auch falsch, wenn ich nicht will, dass innerhalb der Debatte irgendeine Fraktion da politisches Kleinkakül daraus schlägt, das finde ich auch falsch und dann der ÖH zuzuschreiben, dass die ÖH an allem schuld ist. Möchte ich auch nur sagen, die ÖH ist sicher nicht an allem schuld, sie macht auch nicht alles richtig, sage ich auch nicht, aber bitte kein politisches Kleinkakül aus dieser Debatte schlagen.

Tamara Handler - VSSÖ

Es gibt Vorwürfe von seitens des Kindergartens, vom Verein, es gibt Vorwürfe von seitens der ÖH und alle fühlen sich schlecht behandelt. Aber offensichtlich kann man nicht miteinander. Da frage ich mich, warum hält man so krampfhaft daran fest, dass man es noch weiter machen möchte, mit dem kooperieren möchte der einem seiner Meinung nach, schlecht behandelt. Die ÖH findet, Kriterien wurden nicht eingehalten, Sachen wurden schlecht gemacht, die Konsequenzen daraus ist, man kann nicht mehr mit dem Verein. Und deswegen verstehe ich die Sache nicht, wenn ihr euch so schlecht behandelt fühlt, warum dann so krampfhaft daran festhalten, dass man den Kindergarten bei der ÖH macht.

Thomas Fussenegger – AG

Ich verstehe die Debatte nicht mehr, weil sie sich im Kreis dreht. Ich weiß nicht, was ich glauben soll. Wenn es stimmt, dass man in der Nacht einen Anruf bekommt, dass die Kinder schon morgen nicht mehr kommen dürfen, dann ist das natürlich indiskutabel. Wenn es nicht so war, sondern anders, dann war es anders. Keine Ahnung, vollkommen egal.

Tatsache ist, ihr habt es nicht geschafft einen anderen Verein zu bringen, nachdem wir ihn letztes Mal schon gekündigt haben und deswegen steht im Vertrag, so wie ich ihn heute vorgelesen habe und wie er von uns allen angenommen wurde, deswegen bleibt der Verein. Der Verein kann aber nur bleiben, wenn er einen Vertrag hat, den habt ihr gekündigt, d.h. resultierend aus dem Uni Wien Vertrag ist die UV heute verpflichtet einen neuen Vertrag mit ihnen zu schließen. Wir haben heute einstimmig beschlossen, wenn bis zum 10.6. kein neuer Verein

gefunden wurde, dann muss es der Alte sein. Mit dem Alten gibt es aber keinen Vertrag, also müssen wir spätestens am 11.6. bzw. mit den Fristenlauf wie du ihn angesprochen hat, spätestens am 12.6. einen Vertrag, einen neuen Vertrag mit dem Verein machen. Vollkommen egal, was der Verein in den letzten drei, sechs, sieben, neun, fünfundzwanzig Monaten gemacht hat. Und ich meine es jetzt überhaupt nicht wertend, weil, ich weiß es nicht. So ist einfach die pragmatisch gesehene Sachlage.

Es wird so kommen, ihr werdet bis 10.6. niemanden finden und dann müsst ihr mit ihnen einen Vertrag machen. Ihr könnt den alten wieder verlängern wenn sie zustimmen oder eben einen neuen, oder es setzt sich die Rechtsmeinung durch, dass er ja gar nicht ist. Fakt ist, im September, im Oktober usw. wird dieser Kindergartenbetriebersverein den Kindergarten betreiben. Wie viel Sinn hat es jetzt also heute, sich gegenseitig bzw. nicht nur gegenseitig sondern speziell aus eurer Sicht wo ihr vollkommen entwaffnet da steht und nichts anderes machen könnt, als sie für das nächste Jahr wieder nehmen. Welchen Sinn macht es hier zu stehen und sich gegenseitig zu beschimpfen? Es bleibt euch nichts übrig, also bitte beenden wir diese Debatte und stimmen wir diesem Antrag zu, mit dem Vorbehalt, dass vorher geklärt werden muss, ob nicht der alte Vertrag noch gilt. Mehr gibt es nicht zu tun. Sonst brauchen wir nämlich eine außerordentliche UV-Sitzung Ende Juni, in der wir den neuen Vertrag wieder beschließen.

Ihr habt meinen Punkt verstanden, ihr seid aneinander gekettet, es hat überhaupt keinen Sinn sich jetzt zu beschimpfen. Der Vertrag kommt sowieso, entweder es bleibt der Alte oder wir müssen einen neuen machen. Einen neuen müssten wir in einer außerordentlichen UV-Sitzung machen, also machen wir ihn bitte gleich jetzt und stimmen wir diesem Antrag zu.

Diesem Antrag können wir zustimmen, auch ihr, weil wir eh keine Wahl haben oder eine andere Option, vorbehaltlich natürlich dem Fakt, dass der Alte nicht eh noch gilt.

Katharina Eichinger – Verein für StudentInnenkinder

Ich gebe dir völlig recht. Das ist genau diese Entwicklung von der ich geredet habe. Natürlich verurteile ich persönlich jetzt, als Mutter, total die Kinder zu instrumentalisieren. Ich würde meine Kinder niemals dafür „verwenden“. Aber das ist halt eine persönliche Entscheidung von jedem Mitglied für die wir als Gemeinschaft eigentlich auch nichts können, und wenn wir Mitglieder haben die sich gegenseitig als Verräter beschimpfen, dann tut mir das persönlich furchtbar leid, und niemand von uns steht da dahinter. Wenn die Person das sagt, dann tut es mir leid, ich glaube nicht, dass das der Grundtenor von unserem Verein ist. Ich bin völlig überzeugt davon, man muss nicht einander klammern wenn es nicht mehr geht, nur man muss auch einen Schritt zurückgehen, geht es wirklich nimmer oder liegt es daran, dass man sich verheddert hat. Sind es Kommunikationsschwierigkeiten, oder woran liegt es? Es ist nicht immer das einander klammern, aber es ist auch ein Schritt voraus zu sagen, dass Sachen schiefgelaufen sind, aber wir sind alles vernünftige Menschen und ich glaube trotzdem, ich bin der tiefsten Überzeugung, dass wir alle das Selbe wollen. Für einzelne Mitglieder tut es mir furchtbar leid, ich unterstütze das wirklich nicht. Uns geht es furchtbar auf die Nerven, dass bei uns Mitglieder von euch negativ in Publicity geraten, das ist für uns genauso unangenehm. Das verurteilt ihr hoffentlich in euch genauso, wie ich das jetzt von unseren einzelnen Mitgliedern. Es tut mir furchtbar leid, wie es die letzten Jahre gelaufen ist.

Adrian Korbil – AktionsGemeinschaft

Antrag 8

Schluss der Redner_innenliste

Abstimmung Antrag 8

Gegenstimmen: 3

Enthaltungen: 6

Prostimmen: 11

Antrag 8 angenommen.

Julia Kraus – KSV-LiLi unterbricht die Sitzung um 14.51 Uhr für 15 Minuten zur Reihung der Anträge und bittet je eine Person der Fraktionen nach vorne zur Reihung der Anträge.

Julia Kraus nimmt die Sitzung um 15:04 Uhr wieder auf- es kommt nun zur Abstimmung der Anträge 4, 5 und 6.

Adrian Korbil – AG meldet sich um 15:06 Uhr ab.

Thomas Fussenegger – AG zur Protokollierung des Stimmverhaltens

Ich habe mich bei dem Antrag zur Internationalen Entwicklung und der Räumung der Besetzung habe, weil das eigentlich zwei Anträge sind und die Verknüpfung der beiden, es mir unmöglich gemacht hat, zuzustimmen.

Zum einen bin ich dafür, dass der Bachelor für Internationale Entwicklung beibehalten wird, da hätte ich auch gerne zugestimmt. Ich kann aber nicht zustimmen, dass der Rektor dafür verurteilt wird, dass er die Besetzung effizient, schnell und ohne große Probleme aufgelöst hat. Dazu kann ich ihm nur gratulieren.

Maria Clar – GRAS zur Protokollierung des Stimmverhaltens

Ich habe gegen den Antrag vom Verein StudentInnenkinder gestimmt aus folgendem Grund vor allem, dass jetzt eine Ausschreibung läuft und mit dem Antrag im Prinzip das obsolete wäre. Auch es Verhandlungen mit eventuell anderen Trägerinnen gibt, dass damit beendet worden wäre und dementsprechend wollte ich nicht die Tür verschließen durch den Antrag.

Ich habe für den Antrag gestimmt wegen Internationale Entwicklung und auch gegen die Polizeirefusion, weil ich auch vor Ort zumindest vor der Audimax Besetzung war und finde, dass das Verhalten der Polizei mehr als überzogen war und einfach viele, viele falsche Entscheidungen getroffen wurden, und weil ich auch prinzipiell dagegen bin, dass Polizei in der Universität ist.

Andreas Wöckinger – GRAS zur Protokollierung des Stimmverhaltens

Ich habe natürlich für den Antrag bezüglich Solidarisierung mit der Intern. Entwicklung gestimmt, weil es skandalös ist, dass der Rektor die Polizei ruft um politische Konflikte beizulegen und weil die Polizei am Universitätsgelände ganz prinzipiell nichts verloren hat, und weil mittlerweile politische Konflikte auf diese Art und Weise ausgetragen werden, weil man den Studierenden systematisch, und das haben die Bundesregierungen zu verantworten, sämtliche anderen Mitspracherechte gekürzt hat und an jener Stelle, auch wenn es nicht unbedingt zur I.E. passt einmal wieder die österreichische Hochschulpolitik der letzten 10 Jahre ist ein manifester Skandal um zu glauben, dass man diese Probleme mit der WEGA löst, ist an Dummheit nicht zu überbieten.

Punkt 9 wird geschlossen.

TOP 10 – Allfälliges

Markus Giesen – AG fragt an, ob es möglich wäre die Protokolle per E-Mail an die Mandatarinnen und Mandatare oder auch an die Ersätze zu senden. Es wurde auch schon mal in der BV angeregt, es wurde gesagt, dass es grundsätzlich kein Problem wäre.

Es wäre nur zwecks Vorbereitung wesentlicher einfacher, vor allem auch für die Ersätze.

Valentin Pisecky – GRAS – meldet sich um 15.19 Uhr an

Jasmin Rückert – GRAS meldet sich um 15.19 Uhr ab.

Die Sitzung wird um 15.23 Uhr geschlossen.